

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertats werden die 6spaltigen Petitzeile mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 270.

Dresden, Freitag den 21. November 1913.

24. Jahrg.

Der Bund der Festbesoldeten nahm gegen den Beschluß des Industrierrats des Hansabundes Stellung.

Die belgische Polizei ist einem Handel mit deutschen Baueisen auf die Spur gekommen.

Der Rieger Gebrüder hat die Straße Nancy—Prag in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt.

In der Nähe von Tuzi kam es zu einem montenegrinisch-albanischen Scharmügel.

Bei einer Grubenexplosion in Birmingham (Vereinigtes Königreich) wurden 80 Mann getötet.

Die Sonntagsruhe der Handlungsgehilfen und Handelshilfsarbeiter.

Für die offenen Verkaufsstellen und die Handels- und Handlungsgewerbe ist seit mehr als zwanzig Jahren durch die Generalkonvention am Sonntag eine fünfständige Arbeitszeit zulässig; die Gemeinden haben es in der Hand, durch Gesetz diese Sonntagsarbeit zu verbieten oder ganz zu erlauben. Aber es haben nur verhältnismäßig wenig Gemeinden von diesem Recht Gebrauch gemacht, so daß sich die bestehenden Körperlichkeiten des Reiches nicht länger der Notwendigkeit entziehen können, hier im Interesse der Handlungsgehilfen und Handelshilfsarbeiter einzugreifen.

Dem Reichstage ist vor kurzem ein solcher Gesetzesentwurf zur Neuregelung der Sonntagsruhe in Handelsgewerbe vorgegangen. In der Begründung wird gesagt, daß schon bei Schaffung der jetzt geltenden Vorschriften im Jahre 1891 während der Reichstagsberatungen aufgeführt worden ist, eine fünfständige Beschäftigungszeit sei nicht nötig und mindestens in den größeren Städten werde wohl ein ganzliches Verbot angängig sein. Obwohl nun inzwischen in einigen Städten die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ortsgesetzlich durchgeföhrt worden ist — mit Ausnahme des Verkaufs von Milch, Backwaren, Fleisch und einiger anderer leichtverderblicher Nahrungsmittel —, so will trotzdem der neue Entwurf an den bestehenden Verhältnissen so gut wie nichts ändern.

Jwar soll der Betrieb der offenen Verkaufsstellen künftig in der Regel nur während dreier Stunden zulässig sein, aber die höhere Verwaltungsbehörde soll das Recht erhalten, für Orte, in denen die Bevölkerung aus der Umgegend an Sonn- und Festtagen die offenen Verkaufsstellen aufsucht, diese Stunden auszulassen. Die Gemeinden können durch Gesetz diese Beschäftigungszeit verkürzen oder ganz verbieten. In den Kontoren der Handelsgewerbe und Fabrikbetriebe soll eine Sonntagsarbeit im allgemeinen nicht mehr zulässig sein; sie darf aber durch die Gemeinde oder, wenn es diese nicht tut, durch die höhere Verwaltungsbehörde bis zu zwei Stunden, für Speditionsgeschäfte und Schiffahrtsbetriebe bis zu fünf Stunden gestattet werden. Da nun außerdem der höheren Verwaltungsbehörde nach wie vor das Recht vorbehalten wird, nach freiem Ermessen für solche Gewerbebetriebe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, unbeschränkte Arbeitszeit, und zwar auch während der Strazzeit, zuzulassen, so bietet der neue Gesetzesentwurf viel zu wenig. Er ist auch viel zu unbestimmt und mit zuviel Ausnahmen durchlöcherig, als daß die Angehörigen daran eine Freude haben könnten. Auf den Wortlaut des Entwurfs findet der Gesetzesentwurf keine Anwendung.

Bei näherem Zusehen könnte man meinen, daß der Gesetzesentwurf überhaupt nicht den Zweck hat, das körperliche und geistige Wohl der Angestellten und Arbeiter zu fördern. Jwar wird ausdrücklich auf ein Gutachten des kaiserlichen Gesundheitsamtes Bezug genommen, aber der neue Entwurf richtet sich nicht danach. Es heißt in dem Gutachten, der Angestellte erhalte durch die Sonntagsruhe insbesondere die Möglichkeit, sich wenigstens jeden siebenten Tag ausgiebig im Freien zu bewegen und dadurch körperlich und geistig zu erholen. Damit er aber auch wirklich dies tun kann, dazu ist namentlich in den Großstädten — erforderlich, daß die Sonntagsruhe noch in erheblichem Umfange in Kontoren Sonntags gearbeitet wird, sind im Sommer häufig gerade diejenigen, die sich zu einem Ausflug ins Freie am besten eignen, so daß, wenn diese verfloßen sind, der besondere Anreiz zu einer gesunden Körperbewegung und damit oft auch deren Ausföhren in Wegfall kommt. Die völlige Sonntagsruhe ist aber auch noch den Vorteil, daß sie in wesentlich höherem Maße als eine nur teilweise die nervöse Erholung fördert. Jwar auch nur durch eine kurze Arbeitszeit in zwei Etappen genante Ruhezeit besitzt für geistig überanstrengte, nervöse Personen nicht ansehnlich den gleichen Erholungswert wie ein solcher zusammenhängender Zeitraum.

Man sollte meinen, daß entsprechend diesem Gutachten mancherorts ein möglichst weitgehendes Verbot der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe eingeföhrt würde. Das ist aber,

wie gesagt, nicht der Fall. Und die Arbeitsstunden, die zulässig sein sollen, müssen nach dem Entwurf nicht aufeinander folgen, sondern sie können einzeln über den ganzen Sonntag verteilt werden, auf den Vormittag, auf den Nachmittag und auf den Abend! Ja, der Gesetzesentwurf läßt geradezu einen Zwang aus, daß die Arbeitszeit in mehrere Teile zerfallen wird, indem er vorschreibt, sie müsse so festgesetzt werden, daß die Beschäftigten am Besuch des öffentlichen Gottesdienstes nicht gehindert werden. Diese Vorschrift wird noch dahin erläutert, daß „also ausreichende Zwischenräume zwischen Ende der Arbeitszeit und Beginn des Gottesdienstes sowie zwischen Ende des Gottesdienstes und Beginn der Arbeitszeit liegen müssen“. In der Praxis würden sich die Dinge so entwickeln, daß die Angestellten, soweit sie kein Verlangen nach der Kirche haben, entweder während dieser erzwungenen Pause im Geschäft bleiben oder auf der Straße verweilen. Jwar war nur vorgeschrieben, daß die Arbeitsstunden „unter Berücksichtigung der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit“ festzulegen seien. Sollen sich damit die Kontoren nicht beeinträchtigen können, müssen sie durchaus den Angehörigen das bischen freien Sonntag noch mehr verkümmern? Gewerbetreibende, die den Handelsbetrieb am Sabbat und an den jüdischen Feiertagen darüber gänzlich ruhen lassen, dürfen nach dem Entwurf Angestellte jüdischen Glaubens an Sonn- und Festtagen bis zu fünf Stunden innerhalb ihrer Geschäftsräume mit der Maßgabe beschäftigen, daß diese für den allgemeinen Verkehr in den nicht allen Geschäften freigegebenen Stunden geschlossen bleiben. Das ist ein neuer Vorschlag; eine ähnliche Vorschrift gab es bisher nicht. Neu ist auch, daß das ganze Gesetz für die Produzenten nicht gelten soll.

Welche Gestalt der Gesetzesentwurf in Reichstage gewinnt, ist noch nicht absehbar. Da die Arbeiterkammern zu meist ihren Bezirk am Sonntag geschlossen halten, kann nicht davon geredet werden, daß es im Interesse der kausenden Arbeiterklasse liege, wenn Sonntags die Läden offen seien. Das ist durchaus nicht notwendig; es genügt, wenn Sonntags fröh Backwaren, Fleisch und Milch verkauft werden. Auch die Annahme, daß im Interesse der Landleute an Sonntagen alle möglichen Waren feilgeboten werden müssen, ist nicht richtig; auch sie würden sich der Sonntagsruhe anpassen können. Sie besorgen ihre Einkäufe in der Stadt ohnehin gewöhnlich an den Markttagen.

Deutsches Reich.

Folgen der Wadessaftäre.

Die Jaberner Vorfälle haben, nach den vorliegenden Meldungen, zu einem scharfen Konflikt zwischen Militär- und Zivilbehörden in Elbsh-Lothringen geführt. Es ist sogar das Gerücht aufgetaucht, daß eine Statthalterkrisis die Folge der Jaberner Vorfälle sein werde. Der Frankfurter Zeitung wird darüber aus Straßburg geschrieben:

Die Jaberner Angelegenheit entwickelt sich immer heftiger. Es steht fest, daß Oberst v. Reutter, der mit den Zivilbehörden in Jabern auf schlechtem Fuße lebte, seinen Abschied eingereicht hatte, dann unter Annahme seiner Möbel auf Urlaub ging und schließlich veranlaßt wurde, auch den Urlaub aufzugeben. Berichtete Mütter führen dies auf eine Reife des Generals von Deimling nach Berlin zurück. Nach der Straßburger Neuen Zeit ist man in Regierungskreisen nunmehr der Auffassung, daß die Jaberner Angelegenheit nur noch durch den Rücktritt des Statthalters oder des Generals v. Deimling erledigt werden könne. Es ist aber viel wahrscheinlicher, daß die Straßburger Zivilbehörden sich dem Berliner Nachdruck einfach fügen werden. Jwar Herr v. Deimling seine Resignation teilt, ergibt sich daraus, daß die elbischen Rekruten des Jaberner Infanterieregiments Nr. 99 heute anderen Regimentern in Kolmar, Freiburg und Reubersheim zugeteilt werden. Oberst v. Reutter kehrt zurück. Leutnant v. Forstner bleibt in Jabern, und die elbischen Rekruten werden verlegt. Das bedeutet zweifellos die vollständige Kapitulation der Zivilbehörden vor den Militärbehörden.

Die Militärbehörde denkt also nicht daran, irgend etwas zu tun, um die über die Jaberner Vorfälle mit Recht aufgeregten Elbsh-Lothringer zu beruhigen. Im Gegenteil, es werden Maßregeln ergriffen, die von den Elbsh-Lothringern direkt als Provokationen empfunden werden müssen, und das, trotzdem die Zivilbehörden Einspruch erhoben haben. Unser Militarismus muß eben alles so schroff und ungeschickt wie möglich anfangen.

Vor einigen Tagen ging die Behauptung durch die Presse, der Leutnant v. Forstner habe in grober Weise die französische Fahne beleidigt. Diese Nachricht wurde von den Militärbehörden prompt dementiert. Eine Untersuchung, so wurde berichtet, habe ergeben, daß Herr v. Forstner die ihm zur Last gelegte Beleidigung nicht getan habe. Jetzt veröffentlicht das Zentrumblatt Der Elbsh folgende Schriftstück, das ihm von Rekruten aus Jabern zugegangen ist:

„Auf Ehre und Gewissen erkläre ich, daß ich und jeder der Unterzeichneten mit eigenen Ohren gehört haben, wie Herr Leutnant Forstner v. Forstner am 14. November 1913, morgens zwischen 7 und 8 Uhr, in der Instruktionsschule auf der Straße Nr. 14 bei einer Unterweisung über die Fremdenlegion die Worte gebrauchte hat: Die Fahnenflüchtigen haben keine andere Ehre, als unter der französischen Fahne zu dienen. Auf die französische

Fahne könnt Ihr meinetwegen ich Hier folgen die Instruktionen.“

Das Blatt bemerkt dazu:

„Der Instruktionsschule wohnten 70 Rekruten bei. Das Ergebnis der Untersuchung des Generalkommandos war aber nur von 22 Rekruten, die die mildere Auffassung vertraten.“ Ueber die Art und Weise, wie die Untersuchung geföhrt wurde, berichtet Der Elbsh: „Nachdem am Samstag die Fahnenflüchtigen vom Elbsh gemeldet war, wurde die Untersuchung in Jabern in der Sonntag-Nacht um 10 1/2 Uhr vorgenommen. Von jeder Etage wurden zwei Rekruten geholt. Im Untersuchungszimmer wurde ihnen vorgelesen (dem Sinn nach): Die unterzeichneten Rekruten erklären, sich nicht mehr des genauen Wortlauts der Ausführungen des Herrn Leutnant v. Forstner erinnern zu können. Man bezeugt, daß die Rekruten, die aus dem ersten Schlaf herausgetrommelt wurden, verwirrt und schlaftrunken waren, und so sehr, daß jeder seinen Namen unter das Schriftstück.“

Die Meldungen des Elbsh werden ein eigentümliches Licht auf die Art und Weise, wie beim Militär derartige Untersuchungen geföhrt werden. Wenn man Rekruten von vornherein ein Schriftstück vorlegt, in dem steht, was sie auszusagen sollen, so ist es ganz natürlich, daß man die gewünschte Antwort auch von ihnen bekommt. Jwar doch jeder Soldat, was für eine gefährliche Sache es beim Militär ist, einem Vorgesetzten zu widersprechen, selbst wenn man dabei noch so sehr im Recht ist.

Gegen die Zigarrenfabrik im Hansabund.

Zu den bereits von uns gemeldeten Protesten aus Anstaltlichen und Arbeiterkreisen gegen die Beschlüsse des Industrierrates des Hansabundes kommt nun auch eine Kundgebung des Bundes der Festbesoldeten. Wir hatten bereits vor einigen Tagen berichtet, daß in dem Organ des Bundes der Festbesoldeten gegen den Beschluß des Industrierrates Stellung genommen wurde. Jetzt hat der Vorstand des Bundes der Festbesoldeten folgende Resolution angenommen:

„Der Industrierrat des Hansabundes hat in der diesjährigen Jahresversammlung zum „Arbeitswilligenklub“ geföhrt, deren Verwirklichung letzten Endes nichts anderes darstellen würde als eine starke Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit aller Berufsorganisationen.“

Schon die eine Forderung des Industrierrats auf Ausdehnung des § 31 des Bürgerl. Gesetzbuchs auf die Berufsvereine, ohne das Zugeständnis der Rechtsfähigkeit, bringt unannehmliche Gefahren für die Weiterentwicklung auch der Beamten- und Angestelltenverbände mit sich.

Im Zeitalter der staatlichen und privaten Großbetriebe können neben der breiten Masse der Arbeiter auch die Angestellten und Beamten allein durch Zusammenfassung der Einzelkräfte in Berufsorganisationen zu einer geordneten und freieren Daseinsföhren aufsteigen. Der Aufstieg aller Bürger stetig aber die Grundlagen des Staates und gewährt leistet den stetigen, gefunden Fortschritt.

Aus diesen Erwägungen heraus spricht der geschäftsführende Vorstand des Bundes der Festbesoldeten sein lebhaftes Bedauern über die Beschlüsse des Industrierrats im Hansabund aus, zumal die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für einen wirksamen Schutz der Arbeitswilligen nach seiner Auffassung durchaus genügen. Vor allem bedauert er den darinutage tretenden Mangel an Verständnis für die Bedeutung zielbewusster Arbeit der Berufsorganisationen in kultureller und staatspolitischer Hinsicht. Im Interesse der im Bunde der Festbesoldeten vertretenen Berufsstände erwartet der geschäftsführende Vorstand bestimmt, daß das Direktorium des Hansabundes den Beschlüssen des Industrierrats nicht beitreten wird.“

Wie das Berliner Tageblatt meldet, soll unter den jetzt noch dem Hansabund angehörenden Angestellten eine lebhafte Agitation für den Austritt aus dem Hansabund im Gange sein. Das Berliner Tageblatt warnt die Angestellten vor übereilten Schritten. Es empfiehlt ihnen, die Stellungnahme des Hansabunddirektoriums abzuwarten, die am Montag erfolgen werde.

Wir sind neugierig, wie sich das Direktorium des Hansabundes aus der Patsche ziehen wird. Es wird kaum Lust haben, vom Industrierrat deutlich abzurücken, zumal ja die maßgebendsten Leute des Hansabundes, wie Rieher und Stresemann, ja an der in Frage kommenden Sitzung des Industrierrats teilgenommen haben. Wie aber der Beschluß des Direktoriums auch ausfallen mag, unter allen Umständen werden die Angestellten gut tun, dem Hansabund den Rücken zu kehren. Eine Organisation, die gleichzeitig Unternehmer und Arbeiter- oder Angestellteninteressen vertreten will, ist eben eine unmögliche Sache.

Uebrigens hat auch der Vorstand der Stettiner Ortsgruppe des Hansabundes, der sich mit der gleichen Gelegenheit beschäftigte, dagegen folgenden Beschluß geföhrt: „Der Vorstand der Ortsgruppe Stettin des Hansabundes kann den Beschluß des Industrierrats im Hansabund betreffend den verstärkten Schutz der Arbeitswilligen nicht gut heißen. Er verlangt zwar scharfe Anwendung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften überall, wo es geboten erscheint, hält aber auch die bestehenden Gesetze bei richtiger Anwendung für genügend und erklärt sich deshalb gegen jede der vom Industrierrat gewünschten Gesetzesänderungen.“

blid, daß bei beiden ständen ungenügend geachtet wurde. Jwar das ein Verstoß gegen die Gerechtigkeit, aber das alles kommt nicht in Betracht, wenn man die Gerechtigkeit nicht als ein bloßes Wort, sondern als eine Tatsache betrachtet. Die Gerechtigkeit hat in den letzten Wochen viel gewonnen, sie hat

aber heute eine große Aufgabe vor sich. Sie muß die Gerechtigkeit nicht nur als ein Wort, sondern als eine Tatsache betrachten. Sie muß die Gerechtigkeit nicht nur als ein Wort, sondern als eine Tatsache betrachten.

Ein solches amtliches Mandat dürfte sich in dem Sinne nicht finden, daß bei sonst auf Verordn. Strafen zu

Ein solches amtliches Mandat dürfte sich in dem Sinne nicht finden, daß bei sonst auf Verordn. Strafen zu

Ein solches amtliches Mandat dürfte sich in dem Sinne nicht finden, daß bei sonst auf Verordn. Strafen zu

Stadtverordneten-Wahl!

6 Volksversammlungen

Sonnabend den 22. November in der Zentralthalle, Fischhofplatz
Sonnabend den 22. November im Ballhaus, Panzer Straße 35
Sonnabend den 22. November in der Germania, Altgruna, zugleich für Altseidnig
Sonnabend den 22. November im Drei-Kaiser-Hof, Tharandter Straße
Montag den 24. November in Günthers Gasthof, Uebigau
Dienstag den 25. November in den Blumenjäten, Blumenstraße

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Dresdner Kommunalpolitik und die Stadtverordnetenwahl.

Referenten: Die Herren Stadtverordneten

Wilh. Buck, Robert Fischer, Hugo Krüger, Otto Kühn, Emil Nietzsche

Hierauf: **Debatte.** Anfang aller Versammlungen abends Punkt 9 Uhr.

Die Einwohnerschaft Dresdens und die Mitglieder beider städtischer Kollegien sind zu zahlreicher Teilnahme an obigen Versammlungen höflichst eingeladen.

Einberufer: **Bernhard Jungnickel**, Löbtauer Straße 58, 1.

Das sozialdemokratische Bürgerkomitee.

Oeffentliche politische Versammlung.

Lochwitz, Niederfedlik u. Umg.

Mittwoch den 26. November, abends 8 1/2 Uhr, im Unteren Gasthof, Lochwitz

Einwohner-Versammlung.

Landtagsabgeordneter **Emil Nietzsche** spricht über:

„Wahlrecht und Arbeitslosenelend.“

Freie Aussprache.

Einberufer: **Wilo Kampf**, Lochwitz, Niederfedliker Straße 128.



Sonntag den 23. November 1913 (Toten-Sonntag) im Etablissement Musenhalle, Kesselsdorfer Straße 17

Theater-Abend

Direktion: **G. Heilmann**, Dresden. Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Größtes Spezial-Geschäft fertiger Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Albert Saalheim

Ecke Gröbelstrasse Löbtau Kesselsdorfer Strasse

Arbeiter- und Berufskleidung
Billige feste Preise .: Streng reelle Bedienung

Achtung!
Das altbel. Restaur. u. Speisehaus
Zum Jagdhof
Ecke Freiburgerstr. u. Jagdweg
hält sich auf das angelegentlichste empfohlen.

M.-G.-V. u. Frauenchor „Liederkrantz“, Deuben
(Mitglied des Arbeiter-Sänger-Bundes).
Sonntag den 23. Nov. (Toten-Sonntag) im Gasthof Sächs. Hof, Deuben
Theater-Abend
Zur Aufführung gelangen:
Förster Mertens (Widensbild in einem Akt).
Der Schmied von Ruhla (Volksstück in drei Akten).
Einlaß 6 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
Hierzu laden ergebenst ein Der Vorstand u. Wilh. Klein.

Görlitzer Garten
Görlitzer Strasse 20
empfiehlt seine Lokalitäten einer geneigten Beachtung.
Unter bürgerlicher Wirt-schaftlich sowie ff. Bier-Ver-einszimmer, 50 bis 60 Personen fassend, mit Piano.
Vorzügliche Kebab-Regel-bahn zu mäßigen Preisen. Hochachtungsvoll **Georg u. Frau.** [K 99]

Gruppe Lindenau.
Morgen Sonnabend abend 1/2 9 Uhr im Gasthof Lindenau
Zahlabend
Tagesordnung wichtig. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.
V 14

Selten günstiges Angebot!
Auf bequeme Teilzahlungen unter strengster Diskretion erhalten Sie Herren- und Damen-Konfektion, Gold- u. Manufakturwaren, Bilder, Möbel aller Art usw. bei **Schärf & Co.,** Ferdinandspl. 1. Tel. 1113

Dresdner Theater

Königliches Opernhaus
Sonnabend den 22. November
Aida
Große Oper in vier Akten. Musik von Giuseppe Verdi
Muffelsteine Krönung: Kurt Striegler
Der König: Julius Dautlig
Aida, Königin: Julia Vogelmann
Nabab, Oberpriester: Georg Göttemeyer
Amonasso, König von Aethiopien: Carl Saffitz
Ein Vater: Joseph Faust
Eine Priesterin: Gertrud Sankle
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr
•••••
•••••
•••••

Königl. Schauspielhaus
Sonnabend den 22. November
Pygmalion
Komödie in fünf Akten von Benhard Shaw
Fran Higgins: Hans Salbach
Professur Henry Higgins: Hans Salbach
Ihr Sohn: Karl Mehnert
Alfred Doolittle: Hans Salbach
Miss Spooner: Hans Salbach
Mrs. Popenoe: Hans Salbach
Mrs. Popenoe: Hans Salbach
Mrs. Popenoe: Hans Salbach

Albert-Theater
Sonnabend den 22. November
4. Abonnements-Vorstellung, Serie A (für die Mittwochsabende des 19. Nov.)
Die letzten Dinge
Zwei Bekehrungen von Kath. Sanghofer
Das Testament
Schauspiel von Geroger. •••••
Der Vater •••••
Der Sohn •••••
Der Diener •••••

Tod und Leben
Schauspiel von Geroger. •••••
Die alte Schwaigholzerin •••••
Seine Mutter •••••
Katharina, Schwaigholzerin •••••
Der Pfarrer •••••
Der Diener •••••
Der Wirt •••••
Der Bauer •••••
Der Nachbar •••••

Resident-Theater
Sonnabend den 22. November
Luzifers Weibchen
Operette in drei Akten von Georg Offen-bach. Musik von Max Gubral.
Muffelsteine Krönung: Friedrich Korolany

Königliche Hofoper
Sonnabend den 22. November
Aida
Große Oper in vier Akten. Musik von Giuseppe Verdi
Muffelsteine Krönung: Kurt Striegler
Der König: Julius Dautlig
Aida, Königin: Julia Vogelmann
Nabab, Oberpriester: Georg Göttemeyer
Amonasso, König von Aethiopien: Carl Saffitz
Ein Vater: Joseph Faust
Eine Priesterin: Gertrud Sankle
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr
•••••
•••••
•••••

Responsible for the editorial part: Max Sachs, Dresden. — Responsible for the advertisement part: Reinhold Richter, Dresden-Kauflig. — Druck von Raden u. Komp., Dresden.

Stadt-Chronik.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Sitzung verabschiedeten die Stadtverordneten die Ratsvorlage über die Arbeitslosenfürsorge. Wie auf allen sozialen Gebieten innerstädtischer Verwaltung bilden auch hier sozialdemokratische Anregungen und Anträge die Grundlage der Ratsentschlüsse. Bereits im Jahre 1909, wo die Krise mit ihrer ganzen Wucht auf dem Wirtschaftsleben lastete, mußte man sich herbeilassen, den damals von unseren Genossen gestellten Anträgen nachzugeben. Heute man dieselben auch zunächst ablehnte, weil sie eben von sozialdemokratischer Seite kamen, so stellte man doch noch im selben Jahre größere Summen zur Unterstützung der Opfer der Arbeitslosigkeit sowie zur Speisung bedürftiger Schulkinder bereit. Die Form, unter der seinerzeit die Unterstützung gewährt wurde, war keine ideale, doch es war ein Anfang. Auch die gestern angenommenen Beschlüsse sind auf einen sozialdemokratischen Antrag zurückzuführen, und man darf sagen, daß der Rat in diesem Fall schneller gearbeitet hat, als man sonst gemohnt ist. Allerdings, die vorläufig bereitgestellte Summe, 20000 R., aus dem Gemeinnützigen Fonds zur Wahrung der gegenwärtigen Nothlage, erscheint recht gering angesichts der Tatsache, daß die Dresdner Gewerkschaften im Jahre 1913 allein 295 000 R. an Arbeitslosenunterstützung ausgezahlt haben. Auch im sozialen Ausmaß ist man von der Unzulänglichkeit dieses Betrages überzeugt worden, wie dies durch den sozialdemokratischen Redner, Genossen Nipkow, zum Ausdruck gebracht wurde. Doch man darf annehmen, daß es nunmehr ein Jurid in dieser Frage nicht mehr gibt und daß nach Anwendung dieser Summe neue Mittel sogleich gemacht werden, was ja auch zugesichert worden ist. Die vom Rat ausgearbeiteten Bestimmungen, unter denen die Arbeitslosenunterstützung gewährt wird, sind durch das gestern erhaltene Gutachten noch insofern gemildert worden, als die Unterstützung auch denen gewährt wird, die in den letzten zwei Jahren Strafen schwerer Art erlitten haben. Beachtenswert ist, daß der Sozialausschuss auf Grund des früheren Antrags Nipkow den Auftrag erhalten hat, noch in diesem Winter in Erwägung über die kommunale Arbeitslosenversicherung einzutreten. Das Arbeitsamt wird vorher einen Druckvortrag über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosenversicherung erstatten. Die sozialdemokratische Fraktion darf also wohl mit dem ersten Erfolg, der allerdings ein Neuland langer zäher Arbeit ist, zufrieden sein. Der Stein ins Rollen gebracht. An weitereim Vordringen von unserer Seite wird es nicht fehlen.

Die für den verstorbenen Stadtrat Rändler vorgenommene Ersatzwahl zeigte die Liberalen in halber Eintracht an der Seite der Konservativen. Der konservative Sitzung ging einstimmig aus der Wahl hervor. Die Sozialdemokraten, denen die bürgerliche Mehrheit die Ratsstube verleiht, weil man dort unter sich sein will, hatten weiche Stimmzettel abgegeben. Der Gewählte wurde mit Komplimenten von rechts und — der Mitte überschüttet.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung hätte man ohne Anrede erledigen können, doch die Wahlen stehen vor der Tür. Da muß man sich zeigen. So bot die Vernehmung des Personals beim Häufigkeit dem Ratsvorbereitungsausschuss, der in der Abteilung der Gewerbetreibenden „weiter Klasse“ zur Neuwahl steht, Gelegenheit zu einem recht nichtigenden Antrag. Man weiß, welches schamlose Anrecht man diesem Teil der Gewerbetreibenden durch das Berufsverbot angedeutet, und da muß man sich wenigstens nach anderer Seite hören lassen. Hoffentlich kriechen die genährten Kleinbürger diesmal nicht wieder auf den Leim und lassen Junckersdorf ebenso lang- und kluglos in der Vertiefung verschwinden wie das Kollegium gestern seinen Antrag.

Die Beilegung der Ausnahmefälle für den Jugendladenschluss wollte man gleichfalls durch die „Vertreter“ des Mittelstandes in einen Ausschuss verschleppen, obwohl bei einer vom Rat veranstalteten Umfrage sich von 849 Gewerbetreibenden 694 für gänzliche Beilegung der Ausnahmefälle, abgesehen vom Weihnachts-Feiertagsabend, ausgesprochen hatten. Das nennen die Herren dann Fürsorge für den kleinen Mann. Die Sozialdemokraten und auch die liberale Gruppe traten dieser Rücksichtlosigkeit geschlossen entgegen und ließen den „privatisierenden Pöschelmeister“ Niedensühr mit seinem Anhang abfallen.

Die Auwertwahl

In neuerer Zeit auch in vielen Gemeinden eingeführt worden, so daß bei den Gemeindevahlen das Wahlgheimnis sicherer ist. In Dresden hat man sich bisher dazu nicht aufschwingen können. Es ist angebracht, jetzt vor der Wahl wieder darauf hinzuweisen. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten haben außer einem besseren Wahlrecht auch wiederholt die Auwertwahl gefordert. Wie schon früher einmal, wurde 1911 und erst kürzlich wieder von der sozialdemokratischen Fraktion ein Antrag zur besseren Sicherung des Wahlgheimnisses gestellt, was um so nötiger ist, als nach der Behauptung des Dresdner Gemeindevahlrechts die Zahl der Wähler in einzelnen Gruppen eine verhältnismäßig geringe ist. Die Auszählung der Stimmen vollzieht sich unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Es wurde also beantragt:

„Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, die Geschäftsordnung für den Hauptauswahl und die Beizulassung für die Stadtverordnetenwahlen und, soweit erforderlich, den 14. Nachtrag zum Ordstatut dahin zu ergänzen, daß zu den diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen und ferner die Stimmzettelausgabe mittels Verwendung amtlicher Auwertzettel erfolgen kann und wahlberechtigten Dresdner Bürgern gestattet ist, dem Ausschüssen der Stimmzettel beizuwohnen.“

Dieser Antrag wurde am 26. September 1911 im Plenum verhandelt. Der Ausschuss schlug gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Mitglieds der Ablehnung des Antrags vor! Und das, obwohl der Referent — ein Konservativer — selbst ausgeben mußte, daß durch die Auwertwahl das Wahlgheimnis allerdings sicherer sei, Gleichwohl empfahl man Ablehnung, weil — kein Anhalt zur Vermeidung des Wahlverfahrens vorliege. — Gegen solche „Gründe“ ist natürlich auch mit der besten und schärfsten Logik nicht aufzukommen. Von bürgerlicher Seite trat nur ein Freimüthiger für den Antrag ein. Am Ende stimmten bis auf diesen sämtliche bürgerliche den Antrag nieder! Wie werden wissen, warum sie gegen eine größere Sicherheit der geheimen Wahl sind. Es erscheint aber sehr mühslich, die Wähler vor der Wahl an diesen Vorgang zu erinnern.

Straßenaustritte.

Die in dieser Richtung gehende Bewegung scheint die Geistlichen und ihre Helfern allmählich zu beängstigen. Der

(Evangelische Arbeiterverein hatte — so berichtet man uns — zu einer Versammlung nach Volkss Gärten eingeladen, wo Pastor Zillinger von der Martin-Luther-Kirche über: Kirchenaustritte sprach. Da Gäste freien Zutritt hatten, war der Saal einigermassen besetzt. Von den ca. 200 Anwesenden gehörten gut 150 nicht dem Verein an. Der Herr Pastor, der doch eigentlich ein guter Redner sein sollte, hatte eine kleine Broschüre geschrieben, die er den Anwesenden vorlas. Der größte Teil seiner manchmal recht komischen Anschauungen galt nur der Sozialdemokratie, die er nach Herzenslust herunteranzette. In der Diskussion, zu der sich jedoch Redner, meistens Gegner der Kirche, meldeten, mußte es sich der Herr Pastor von einem Anwesenden „zur Geschäftsordnung“ sagen lassen, daß es nach Versammlungsbuch nicht üblich ist, wenn der Referent nach jedem Redner das Wort ergreift, um seine Ansichten zum Ausdruck zu bringen. Von den Freunden der Kirche traten einige Herren auf, die wiederholt zur Sache gerufen werden mußten. Infolge des andauernden Vortrages mußte leider die sehr interessante Versammlung um 12 Uhr geschlossen werden.

Der Güterbahnhof

In Dresden-Alttadt soll erweitert werden. Infolge der starken Steigerung des Verkehrs in den letzten Jahren läßt sich diese Erweiterung nun nicht mehr aufschieben, um Störungen bei der Abwicklung des Ortsgüterverkehrs, wie sie auf dem genannten Bahnhof zeitweise eingetreten sind, künftig zu vermeiden. Zu diesem Zwecke wird beabsichtigt, zwischen dem Zollschuppen und dem bestehenden Güterschuppen auf dem jetzigen von der Rampo und den Freiladegleisen eingenommenen Platz einen Verbandschuppen zu errichten, an dessen Kopfschienen ein ausserordentlich großes Abfertigungsgebäude gestellt werden soll. Für die Rampo und die Freiladegleise ist auf dem bahneigenen Gelände zwischen der Seidenlechner Straße und dem Spinnmühlengraben, in dem sich jetzt Lagerchuppen und Weichlagerplätze befinden, Erdfüll zu schaffen. Gleichzeitig soll ein Unterstandshaus für die dort zu verwendenden Versuchsmaschinen erbaut und die Deigasanstalt verlegt und erweitert werden. Um den Verkehr von Güterzügen vom Bahnhof Dresden-Friedrichstadt besser als bisher regeln zu können, wird es ferner nötig, ein neues Anfahrtsgleis herzustellen, das eine raschere Bedienung des Empfangsgüterbodens und der künftigen Freiladegleise ermöglicht. Endlich soll auf der Abweitung des Güterbahnhofs, die zur Unterbringung und Befahrung der Lokomotiven dient, die Befahrung durch Kohlenstöße statt wie bisher mit Kränen und Kördern erfolgen und dadurch nicht nur Platz für ein dringend nötiges Maschinendurchfahrtsgleis gewonnen, sondern auch eine schnellere Befahrung der Maschinen erzielt werden. Die Gesamtkosten für alle diese Anlagen betragen 2 806 000 R. Der erforderliche Grund und Boden befindet sich bereits fast durchgängig im Besitze der Staats-Eisenbahnverwaltung. Zunächst soll ein Teil der Freiladegleise an der Seidenlechner Straße und die Unterführung der Zuführungsgleise hergestellt sowie mit der Verlegung der Deigasanstalt begonnen werden. Gleichzeitig soll mit der Freilegung des Weichplatzes für den Verbandskörperboden und mit dem Bau der Rampo und der Ueberladerampen vorgegangen werden. Hierzu sind in der Finanzperiode 1914/15 als erste Rate 1 300 000 R. erforderlich und in den Außerordentlichen Etat eingestellt.

Vom Flugplatz.

Die verschobenen Fallschirmübungen von der Sachsen auf dem Kadener Flugplatz werden nun voraussichtlich am nächsten Sonnabend stattfinden. Da Sonnabends die meisten Geschäfte durchgearbeitet und schon am zeitigen Nachmittag schließen, ist der Beginn der Veranstaltung auf Punkt 3 Uhr festgelegt worden. So schön die Witterung an und für sich gewesen war, so wehte doch ein frischer Wind. Wie die Weisungen der Delag am zeitigen Vormittag ergaben, betrug die Windstärke nach ihren Mitteilungen 10 bis 12 Meter, während sie in höheren Regionen 18 bis 20 Meter betrug. Da der Wind außerdem in einem Winkel von 45 Grad quer zur Halle stand und die Wetterkarte ungünstig ansah, so sah sich die Delag gezwungen, schon am zeitigen Vormittag mitzutheilen, daß sie nicht fahren könnten. Infolgedessen erschienen auf dem Rothaus und auf der Luftschiffhalle die weissen Schweben bezw. Flaggel. Wie schon mitgeteilt, soll die ganze Stadt mit einem Netz von Signalstationen überzogen werden, damit rechtzeitig jedem Mann von einer verschobenen und ausgefallenen Veranstaltung unterrichtet werden kann. Auch die Wächter wird mehrere Signalstationen erhalten. Ferner gibt die Flugplatzverwaltung damit um, einen kleinen Festballon anzuschaffen, der bei verschobenen Veranstaltungen bis auf 600 Meter hochgelassen wird, und bei stichigem Wetter viele Kilometer weit zu erblicken sein wird.

Ausstellung von Rinderzeichnungen.

Wenn man die Ausstellungen von Arbeiterkunst betrachtet, so erkennt man, daß die freiwilligen Arbeiter dieser Diktatoren (im besten Sinne des Wortes) meist eine starke, bildmächtige Wirkung ansprechen, und daß als Stoffe meist Vorgänge, Begebenheiten, Situationen oder Landschaften gewählt wurden, die sehr stark gefühlbetont sind. Ganz ähnliches zeigen die freien und unbeeinträchtigten Zeichnungen unserer Schulkinder. Der zeitgemäße Zeichenunterricht, der sich aufbau auf den natürlichen Neigungen und Fähigkeiten der Kinder, kann an dieser Erfahrung nicht achtlos vorübergehen. So sind auch in den Dresdner Volksschulen Versuche nach dieser Richtung hin angestellt worden. Stark gefühlbetonte Stoffe (wie Ozeanhaus, Joubertwald, Ritter, Kleien und Zwerge) wurden als Aufgabe gegeben und eine bildmächtige Gestaltung angefordert. Die Ergebnisse dieser Versuche nebst vielem anderen Interessanten zeigt die Zeichenausstellung im Richtiges des neuen Rathhauses, geöffnet: Wochentags von 10-6 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr und 5-7 Uhr. Eingang Ringstraße. Eintritt frei.

Eine Konstatation.

Unserer neuen Volksbuchhandlung am Wettpfarrerplatz machte heute auch die Polizei einen Besuch ab. Sie kam und konstatierte sämtliche vorhandenen Exemplare der Broschüre „Kinderlegen und Arbeiterklasse“. Warum es gerade diese Schrift der Polizei angetan hat, wissen wir nicht.

Ein Riesenschwindel.

Unter dieser Ueberschrift berichteten wir in der Nr. 268 über das Schwindelmandat eines Unbekannten, der in einem hiesigen Stellenvermittlungsbureau Rollenrollen für ein Berliner Etablissement engagiert und die Rollenrollen eintrich. Dazu wird uns jetzt aus dem Bureau von Freundenberg u. Hille geschrieben:

„Der jetzt als Schwinder entlarvte „Herr“ verband sich

nicht nur unser, sondern auch das anderer hiesiger großer Geschäftsinhaber Vertrauen zu erwerben durch sein Auftragspläne des Berliner Etablissements, welches daselbst auch verträge, welche in seiner Weise teilweise zu nennen waren. Für das in Berlin nach einseitigem Muster angefertigte Kostüm hatten die Mädchen jetzt und auch später nichts zu zahlen, also keine 56 R. Kosten, wie in diesem Artikel angedeutet. In Anbetracht dieser Anschaffungskosten und des hässlichen Antritts sowie entsprechender Rückgabe der Kostüme bei Aufhebung des Arbeitsverhältnisses waren beim Briefes, welchen wir an das Etablissement geschrieben, sofort alle 12 Mädchen — dem sozial waren nur von uns eingeleiteten Tische zurückgeholt erhalten, worüber vom Tage Mitteilung vorhanden. Ferner ist unwahr, daß der Herr selbst Maß genommen, sondern ein des Schneiderhandiges Schütz-

Wir nehmen von dieser Nichtigstellung Notiz, die die Einzelheiten dieses Betrugsmandats noch genauer angeht, als wie sie uns bekannt wurden. Wir brauchen im übrigen kaum betonen, daß wir mit unserer Kritik natürlich nicht die betroffene Firma treffen wollten, wir berichteten über den Fall als ein lokales Vorkommnis von allgemeinem Interesse.

Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 15 durch die Straße Plauenischer Ring nach Coschitz scheint nun bald verwirklicht zu werden. Von dem neuen Bauwerk Plauen-Ost soll zur Ermöglichung der Straßenbahnfortführung zunächst die Straße Plauenischer Ring so hergerichtet werden, daß sie die Straßenbahnlinie aufnehmen kann, und zwar von der Bernhardtstraße bis zu dem Schnittpunkte, wo die genannte Straße die 40 Meter breite Höhenstraße kreuzt. In ähnlicher Weise wird dann auch diese letzte Straße bis zur Bernhardtstraße interimistisch hergerichtet, so daß dem Straßenbahnbau nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Das erste Volkskonzert findet am 30. November vormittags 11½ Uhr, im Rathausgebäude statt. In diesem Konzert sind Eintrittskarten in beliebiger Anzahl im Gewerkschaftsamt, Ribbenbergstraße 4, 1, zu haben. Die Vertrauensmänner der Betriebe wollen dies beachten.

Sarrasani-Theater. Um irreführenden Gerüchten entgegen zu treten, bittet die Direktion mitzutheilen, daß der vor kurzem wegen Wermantshofen berufliche Wäpffter Hartwig bei der derzeitigen Direktion nicht beschäftigt war.

Schiffsunkfall auf der Elbe. Die Dampfschiff-Landungsbrücke in Radebeul wieder, und zwar am Montag den 17. November früh in der Dämlichkeit angeblich durch einen Raub der Vereinigten Schiffsfahrts-Gesellschaften, Klügelgesellschaft (unbekannter Nummer), angefahren und zerlegt in ihrer Lage gehalten worden, daß ein Aus- und Einsteigen nicht möglich war. Bei dieser Gelegenheit wurde die Brücke nicht unerheblich beschädigt.

Aus der Umgebung.

Laubegast. Zu der Einfendung des Herrn Gemeindevorstandes Leitner wird uns geschrieben: „Ob gesagt oder nicht gesagt worden ist, daß in hiesigem Orte keine Arbeitslosennot besteht, wollen wir dahingestellt sein lassen. Aber durch die Ablehnung unserer Anträge hat der Gemeinderat ausgedrückt und in diesem Zusammenhang ist ausgesprochen worden, daß keine Arbeitslosennot besteht. Mit dem Argument, daß es bei 5000 Einwohnern nur 26 Arbeitslose gibt, will man eben die Not und Arbeitslosigkeit verdecken. 26 Arbeitslose bedeuten aber mindestens 75 bis 80 Hungerende. Laubegast hat höchstens 4800 Einwohner. Die Arbeitslosigkeit kann man nicht nach Einwohnern wärigen, sondern nur nach dem in Frage kommenden Teil der arbeitenden Bevölkerung bemessen. Man muß es schon wie der Herr Gemeindevorstand machen, um die Arbeitslosennot als nicht groß hinzustellen. Zum Selbstmord Kindermanns sind wir der Meinung, daß es zum Vergnügen nicht gemacht hat. Es ist kein Gegenbeweis, wenn nach Feuerung und Nahrungsmittel, sowie auch ein Teil bares Geld vorhanden sind. Rindermann war acht Monate ohne Arbeit. Am Montag hat man für die Arbeitslosen im Gemeinderat gar nichts getan, und da war so ein Fall, der drei Tage später vorkommt, unangenehm, daran können alle politischen Feststellungen nichts ändern. Wir meinen aber, daß die Arbeitslosen größer ist wie 26. Wenn man sich so sehr auf Reich und Land beruft, so soll man erst nachweisen, was dort für die Arbeitslosen getan wird. Es haben nur kommunale Verwaltungen helfend eingegriffen. Laubegast hat aber nichts getan.“

Stetsch. Die Bibliothek bleibt Sonntag den 23. November wegen Reinigung geschlossen.

Remnik. Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich in der Gummiabrik von Reudolitz. Beim Pressen von Dichtungsringen darft ein gefährlicher Presserung, dessen einer Teil einer Arbeiterin von hinten in den Rücken drang, so daß sich deren Ueberführung mittels Automobil nach dem Krankenhaus notwendig machte. Durch das Eindringen des glühend heißen Eisens ist eine faustgroße Brandwunde entstanden, so daß Schlimmes für die Verunglückte zu befürchten ist. Eine Anzahl Arbeiterinnen ist leicht verletzt. Nach Ansicht der im Betriebe beschäftigten Arbeiterschaft hätte dieses Unglück nicht so folgenschwer werden können, wenn an Stelle des gefährlichen einer schmiedeeisernen Ring verwendet worden und wenn der Arbeitsraum genügend groß wäre.

Bezirk Coschitz. Morgen, Sonnabend, fünfter Vortrag des Genossen Hahnwald über „Deutsche Wirtschaftsgeschichte“ in Wülfsitz Coschitz in Coschitz, abends Punkt 8½ Uhr. Genosse Hahnwald wird in diesem Vortrag die ersten Anfänge und die Entwicklung der frühkapitalistischen Produktionsweise eingehend erläutern; es ist zu erwarten, daß die Genossen zahlreich und pünktlich erscheinen.

Schmiebersberg. Die Anlagen des Bahnhofes Schmiebersberg (Bezirk Dresden) sind für den gesteigerten Verkehr ganz unzureichend geworden. Die Gleisanlagen sind so beschränkt, daß der Bahnhof nicht mehr als einen Zug aufnehmen kann. Ein außerhalb des Bahnhofs hergestelltes Abzugsgleis vermag auf die Dauer keine wirksame Abhilfe zu leisten. Güterzüge müssen beim Rangieren, lange Personenzüge während des Aufenthalts in Schmiebersberg den öffentlichen Platz vor dem Bahnhof mit in Anspruch nehmen, wodurch der Straßenverkehr selbst erheblich gestört wird. Auch die Abfertigungsanlagen,

sehr hohen Grade. Wenn auch die Arbeitslosigkeit viel, so sind im großen und ganzen doch die Löhne die gleichen geblieben. Und das war früher nicht der Fall.

Die Gewerkschaft ist ein demokratischer Körper. Die Demokratie ist aber keine formalistische, sondern eine funktionelle. Die Demokratie ist kein Schema, sondern ein lebendes Prinzip.

Sofales.

Holzarbeiter, Achtung!

Holzarbeiter werden vom hiesigen Arbeitsnachweis der Metallindustriellen nach dem Arbeitsnachweis für den Arbeitgeberverband unter dem Namen Holzarbeiter, Achtung!

Zur Lohnbewegung der Friseurgehilfen.

Die Differenzen mit dem Barbiermeister Herrn Lußow, Fiegelstraße 24, sind erledigt. Herr L. hat sich verpflichtet, den Tarifvertrag zu halten.

Aus der Umgebung.

Im Streit in der Zellulosefabrik von J. Schön in Gitteritz ist zu berichten: Unter den vorhandenen Arbeitswilligen geht es ziemlich gemischt her.

Verband der Fabrikarbeiter, Zahlstelle Plauenischer Grund.

Die Firma sucht überall Weberinnen und hat auch am Eingang ihres Betriebes Tafeln hängen, daß jederzeit Weberinnen angenommen werden.

Inland.

Lohnbewegungen.

Der Streit der Bahner Partonagen- und Einst.-arbeiter geht jetzt bereits in die sechste Woche und ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Aus aller Welt.

Die Gefahren der Polarforschung.

Nach einer in London eingetroffenen Meldung aus Alaska ist im nördlichen Eismeer das zu Forschungszwecken berufene Walfschiffboot Eldra mit fast der gesamten Besatzung untergegangen.

Die Not des Forschers.

Vom Potsdamer Schöffengericht wurde der Bakteriologe und Hygieniker Dr. Obermüller wegen Betrugs zu acht Wochen Gefängnis und wegen Führung eines falschen Namens zu drei Tagen Haft verurteilt.

Kriegsbarbareien in der Chrenaisa.

Der Abant veröffentlicht den Brief eines Soldaten, der eine schreckliche Episode der Brutalität des Kolonialkrieges wiedergibt. In Am Nara, 50 Kilometer von Terna entfernt, wurde am 4. Oktober eine italienische Karawane mit Lebensmitteln durch einen Alindenschuh aus einem Gedächtnis erschreckt.

Nancy-Prag im Flugzeug.

Boris, 20. November. Der Flieger Bédines, der, wie erinnerlich, eine Zeitung durch die französischen Behörden in Nancy beschlagnahmt wurde, weil er die Vorschriften des neuen Luftgesetzes nicht erfüllt hatte, ist heute morgen um 7 1/2 Uhr mit seinem Maschinenflugzeug nach Nancy aufgebrochen.

Prag, 20. November.

Der Flieger Bédines ist auf seinem Flug von Nancy heute nachmittag um 2 Uhr in einer Borstadt von Prag gelandet. Er hat damit in 1/2 Stunden etwa 620 Kilometer in der Luftlinie ohne Zwischenlandung zurückgelegt.

Rinderhandel.

Paul Berliner Tagblatt sucht die belgische Polizei einen Handel zu unterbrechen, den ein spanischer und holländischer Händler mit deutschen Pauerntindern betreiben.

Ein Mordtäter als Doppelmörder.

Berlin, 20. November. Das Berliner Tagblatt meldet aus Thion: Der Ende August in Hohenalza verhaftete fahnenflüchtige Mordtäter Joseph Stroßmeier vom 61. Infanterie-Regiment hat jetzt im Militärarresthaus eingehenden, den Doppelmörder am Organisten Chantowski und dessen Weib in Altpausen im Kreise zum in der Nacht zum 8. August verurteilt zu haben.

Eigenartiger Automobilunfall.

Leobnitz (Raifer-Wilhelm-Kanal), 20. November. Der Inder-Schiffreeder und Kohlenhändler Wilhelm Gode geriet heute abend mit seinem Automobil in den Raifer-Wilhelm-Kanal und ertrank. Seine Leiche wurde noch am Steuer sitzend mit dem Fahrzeug geborgen.

Vorgelegte Loggen eines Sprengstoffschiffs.

Augsburg, 20. November. Bei den Kohlenverteilungsanlagen wurden heute mittig durch vorgelegte Loggen eines Sprengstoffschiffes der Reichsmatrose Dreves gestört und der Kapitän Rüdiger vom norddeutschen Bergungsverein schwarz verurteilt. Ein zweiter Matrose erlitt leichtere Verletzungen.

Vergiftung durch verdirbene Nahrungsmittel.

Wetzheim, 20. November. Nach dem Genuss von Milch, die mit Wasser vermischt war, das Typhusbakterien enthielt, erkrankten

Vier zwölf Personen schwer. Der Sohn des Milchhändlers ist bereits gestorben. Der Wachkommandant niedergefallen.

Die Zeiten Buffalo Bills und der Kämpfe mit den Koffhäuten scheinen wiedergukehren. Während lange Zeit in den Indianerkriegen ausgegeben und sich ein Stamm der Koffhäute bei 700 Mann starke Stamm der Navajos hat die ihm zugewiesenen Gebiete verlassen und sich auf einem hohen Berge verschlang.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

Table with columns: Schlachtvieh-attung und Auftrieb, Herdaffen, Marktpreis für 50 kg Schlachtgewicht. Includes categories like I. Rinder, A. Kühen, B. Küllen, etc.



Salem Aleikum Salem Gold (Goldmundstuck) Cigaretten. Etwas für Sie! Preis N° 31456810. 31456810 Pfg. d. Stck. Orient Tabak Co. Cigaretten-Fabrik, Yenitzer Dresden, Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen. Trusifrei!

Der Stadtverordnetenwahlkampf.

Über die Dresdner Kommunalpolitik und die Stadtverordnetenwahlkampf... Die Stadtverordnetenwahl am 21. November 1913...

Demokraten 1 Vertreter. Der Wahlkampf war überall ein sehr lebhafter.

Auch in Oberzranken ergelien wir durchweg schöne Erfolge. In Wairuth sind jetzt an Stelle der Gemeindefrankenkassen vier Ortskrankenkassen gebildet worden...

Programmvision in Holland. Auf Grund der vorjährigen Parteitagbeschlüsse hat der Vorstand unserer holländischen Parteioorganisation eine Kommission ernannt...

Die Organisation des Generalstreiks in Belgien. Unter diesem Titel gibt die Wochenzeitung 'Vorwärts' eine drei Bogen starke und reich illustrierte Broschüre heraus...

Von der Neuen Zeit, Organ zur Pflege sozialistischer Erziehung unter den Blinden deutscher Jung* ist die Nr. 1 des 3. Jahrgangs erschienen. Das Heft hat folgenden Inhalt: Unter Engel, August Bebel zum Gedächtnis...

Sozialistische Volksgeschichte. Der Ursprung der abstrakten Ideen. Von Paul Lafargue. - Der Bezugspreis der Zeitschrift, die in Braille...

Das kommunistische Manifest von Marx und Engels ist nunmehr auch in die Blindenschrift (Braille) übertragen...

Es ist zu wünschen, daß das Manifest unter den deutschsprechenden Blinden die weiteste Verbreitung findet...

Tymians Thalia Theater! Görlitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 20. Sonntag 3 Vorstell. Sonntags 11 Uhr Fideles Frühstücken m. Vorstellg. 15, 25 u. 35 Pf.

Parteiangelegenheiten.

Das Fazit des achten simmischen Parteitages. Der simmische Mitarbeiter schreibt uns: Der kürzlich abgeschlossene simmische Parteitag in Tamm...

In der Präsidentschaftsfrage, die durch den Vorstoß des Herrn D. Tokoi im vorigen Landtage höchst aktuell geworden...

Der große Bedeutung für die soziale Entwicklung Finnlands sind die Verhandlungen und Beschlüsse des Parteitages über die Wählerfrage...

Armer propagiert die Sozialdemokratie eine Abkühlung der Beziehungen mit Sozialhilfe, und zwar in einer Weise, daß der...

Wählergeschichten in Südb. Am Dienstag fanden in der Stadt und in den Vorstädten die...

Kommunalwahlen. Bei der Gemeindevorwahl in Jena siegte die bürgerliche...

Strankenkassenwesen. In W a d e n brachten die ersten Wahlen der Vertreter zu den...

Beginn: Montag den 24. November 1913 — Sonnabend den 29. November 1913

Weihnachts-Vorverkauf

Durch die enorme Billigkeit Verkaufs-Veranstaltung größten Stils Decken Sie Ihren Bedarf schon jetzt

Nur I. Etage Kein Laden Daher billigste Preise. Nur diese Woche! Ca. 500 St. Servietten 20 Pf. Ca. 500 St. Damast-Tischtücher 48 Pf. Spezial-Angebot! Wischetuch Elsaß 1.90 Wischetuch Hausmarko 5.00 Wischet. Victoria 11.00

Ca. 3000 Meter Hemdenbarchent, weiß u. bunt, Meter 50, 38, 33 Pf. Ca. 2400 Stück Haus- u. Tändelschürzen

Tuch-Unterrock, marine . . . St. 95 Pf. Tuch-Unterrock mit breitem eleganten Sammet-Volant St. 5.50

5000 Meter Kleider- u. Seidenstoff-Reste für Kleider u. Blusen Seidenstoffe Kleiderstoffe

Nur I. Etage Kein Laden. H. Zeimann Nur I. Etage Kein Laden. Webergasse 1.

Der grösste Extra-Verkauf in
Damen-Konfektion

seit Bestehen unserer hiesigen Firma zu kaum glaublich niedrigen Preisen
 beginnt Sonnabend.

Durch Kraftausdrücke oder Schlagworte in den Inseraten ist das kaufende Publikum nicht überzeugt, vorteilhaft zu kaufen. Durch die riesigen Umsätze, welche die Firmen **Gebrüder Alsberg** erzielen, gehören dieselben mit zu den

grössten Konsumenten der Welt.

Eine einzelne Firma Gebrüder Alsberg erzielt allein in Abteilung **Damen-Konfektion** einen solchen grossen Umsatz, wie eines der grössten Geschäfte Dresdens in allen Artikeln zusammen.

Warum

können wir Konfektion so preiswert verkaufen?

Wir

kaufen prinzipiell nur bei allerersten Häusern, wir sind jederzeit in der Lage, das Neueste zuzukaufen, da wir weder durch Kataloge oder durch sonstige Verpflichtungen bei einem Fabrikanten gebunden sind. Durch Bareinkäufe geniessen wir die grössten Vorteile, welche wir der Kundschaft zugute kommen lassen.

Warum

bewilligen wir keinen Kassen-Skonto?

Wir

kalkulieren unsere Waren ohne Unterschied auf Grund eines so niedrigen Verdienstsatzes, dass wir durch Bewilligung auch nur des kleinsten Rabatts gezwungen wären, diesen als Preiszuschlag mit zu berücksichtigen, welchen das kaufende Publikum mit bezahlen muss.

Warum

versenden wir keine Kataloge, geben keine Proben, Schnittmuster, Modebilder etc. gratis?

Wir

ersparen hierdurch die enormen Spesen, welche die Sachen verursachen und sind somit in der Lage, die Waren billiger zu verkaufen. Kataloge geben wir nicht, da beim Erscheinen derselben sich die Mode meistens schon wieder geändert hat.

Warum

berechnen wir die Aenderungen?

Wir

berechnen jede Aenderung zum Selbstkostenpreis, da die enorm niedrigen Preise es nicht zulassen, die Löhne für die Direktrice und Aenderinnen zu tragen. Aus diesem Grunde haben sich in vielen Städten die Kaufleute geeinigt, die Aenderungen mitzurechnen.

Auswahlendungen werden nicht gemacht, mit Ausnahme in Trauer- und Krankheitsfällen. **Besichtigung** unserer Riesenlager ohne Kaufverpflichtung gestattet; **Damen**, welche nicht kaufen wollen, werden höflichst gebeten, nicht anzuprobieren, da selbstverständlich von dem vielen Probieren und den Auswahlendungen die Ware leidet und unansehnlich wird.

Nur Ware aus dieser Saison, kein Stück vom vorigen Jahre.

Alsberg **DRESDEN**
 Wilsdruffer Str. 6, 8, 10
 Große Brüdergasse 7-9

[A 106]

ALSBERG's

konkurrenzlose Angebote.

Nur moderne neue Ware. Der reguläre Preis ist teils der drei- bis vierfache.

Damen-Konfektion

Paletots
aus braunmellerten Flauschstoffen, mit grüner Abseite, hochgeschlossen, teils mit Samtpaspol, Schlaufen und Knopfgarnierung, vorn abgerundet, nur **3.75**

Paletots
130 bis 140 cm lang, teils Riegelfasson, teils mit Astrachan im Kragen, teils offen und geschlossen zu tragen, mit Aermelstulpen nur **7.75**

Paletots
ca. 135 cm lang, aus soliden Flauschstoffen, in modernsten mellerten Farben, mit Samtpaspol, Riegel und Aermelstulpen, offen u. geschlossen, nur **11.75**

Paletots
130 cm lang, aus uni braunen Stoffen mit Samtkragen oder Flauschstoffen mit Pelzkragen, mit Aermelstulpen, teils Riegel. nur **15.00**

Paletots
apparte Fassons, aus uni braunen Stoffen oder Stoffen englischer Art, teils Riegelfasson, teils Sattelstück, mit modernen Verschlüssen nur **19.50**

Paletots
Diagonalstoff, in modernen braunen und grünen Farben, offen und geschlossen zu tragen, Riegelfasson und Aermelstulpen nur **22.50**

Paletots
aus reinwollenen uni braunen oder Diagonal-Flauschstoffen, teils offen und geschlossen zu tragen, teils mit Samtkragen u. modern. Verschuß, nur **24.50**

Paletots
teils Modellfassons in bester Verarbeitung, echt englische Stoffe und Stoffe englischer Art, regulärer Verkaufspreis bis 32.00 nur **33.00**

Ball-, Strassen- u. Gesellschafts-Toiletten sowie Tanzstunden-Kleider
in überwältigender Auswahl in jeder Preislage.

Tanzstunden-Capes
130 cm lang, mit gestreifter Abseite, mit Pelzbesatz nur **5.75**

ca. 5000
Blusen
in Wolle, Seide, Tüll, Spachtel
— in enormer Auswahl. —

Darunter folgende preiswerte Serien:
Reinwollene Crepe-Blusen
auf Futter, in wunderbaren Ausführungen, regulärer Verkaufspreis 5.— bis 12.—
jetzt nur **2.75, 2.25, 1.75**

Reinwollene Popelin-Blusen
auf Futter, Fledermausfasson, mit langen Aermeln, m. Seidenkrag, Pelz-, Paspol-, Kordel- und Posomentgarnierungen Ausnahmepreis **3.75**

Reinwollene Popelin-Blusen
auf Futter, Vorderteil und Rücken mit Sattelstück, mit aparter reicher Hals-, Vorderteil- und Aermel-Spitzenrüschen-Garnierung nur **4.75**

600 Tüllblusen
in wunderbarsten Garnierungen und Fassons, mit Einsätzen, teils mit Rüschen, regulärer Verkaufspreis bis 11.— nur **5.50 bis 2.25**

Reinseidene Paillette-Geisha-Blusen
in allen modernen Farben, mit prima reinseidenem schwarzem Moire-Gürtel, hinten mit großer Schleife nur **11.75**

Trikot-Unterröcke
prima reinwollener Trikot-Rumpf, mit 35 cm hohem Plissé-, Concordia-, Moiré-Volant nur **5.75**

Seiden-Plüschmäntel
maulwurfartig, auf Seide, 100 cm lang, mit Seidenrüschenkragen und großen Posamentkugelknöpfen nur **35.00**

Seiden-Plüschmäntel
maulwurfartig, auf Seide, 135 cm lang, in herrlichsten Fassons, regul. Verkaufspreis bis 95.00, nur **72.00, 65.00, 55.00, 45.00**

Astrachan-Paletots
135 cm lang, auf Seide oder Serge, teils mit drei Posamentverschlüssen
nur **28.00, 16.50, 12.50**

Astrachan-Paletots
in apartesten Fassons, mit Samt-Pelz-Tressen oder Kurbelegarnierung
nur **72.00, 49.50, 35.00, 29.50**

Abendmäntel
aus reinwollenen Flauschstoffen in mod. Farben, mit apartesten Garn., teils mit Pelz, Tressen und Soutache garniert, regul. Verkaufspreis bis 36.00, nur **18.00, 13.50, 9.75**

Flausch-Sportjacken
nur reinwollene Qualitäten, in modernsten Farben und Fassons, teils mit Pelzbesatz, regul. Verkaufspreis 18.00 bis 36.00
nur **18.00 bis 7.75**

Kamelhaarmäntel
aus gutem Kamelhaarstoff, neueste Form, 130 cm lang, mit Samtkragen u. Aermelstulpen nur **19.50**

Kamelhaarmäntel
Raglanfasson oder eingesetzter Aermel, offen und geschlossen zu tragen, Riegelfasson, mit schöner Aermelgarnierung, 140 cm lang. nur **36.00**

Riesiger Posten
Jackenkleider
aus prima reinwoll. Mirza-Stoffen in bräunlichen Farbentönen, in tadelloser Verarbeitung, mit Samtkragen u. wunderbaren Handfliegen- u. Kuopfgarn., Jacket auf Seide, nur **33.00**



Riesiger Posten
Jackenkleider
marine und schwarz, prima reinwoll. Kammgarn, in Twill- u. Rollencord-Bindungen, teils Arbeiter- u. Gesellenarbeit, regul. Verkaufspr. 48.00 bis 125.00, jetzt nur **35.00 bis 25.00**

Goldne Krone, Zschachwitz.
 Sonntag den 28. November (Totensonntag)
Gr. Theater-Abend.
Im Hinterhause.
 Zur Aufführung gelangt:
 Soziales Drama in vier Akten. (Ausgeführt von Mitgliedern der Freien Turnerschaft Zschachwitz und Umgegend, gegr. 1900).
 Einlaß 7 Uhr. [K 253] Anfang 8 Uhr.
 Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
 Einen genußreichen Abend versprechend, ladet freundlichst ein
 August Verth, Direktor.

Die letzten Tage von Pompeji
 Freitag und Sonnabend im
Weltspiegel, Trautenberg Straße 15
 Anfang 7 und 9 Uhr. [B 2533]

Gasthaus Stadt Pulsnitz
 Am See n. Ode Jakobsgasse.
 Empfehlen unsere (rd. Lokalitäten einer genußreichen Beachtung. Vereinszimmer noch frei. H. Bieker u. Frau.

Wo ist Wagner Gustav?
 im Diana-Tunnel, Jagdweg

Talschänke Neuburg
 Freitag den 21. November: **Schlachtfest.**
 Sonnabend: **Bratwurst mit Sauerkraut.**
 Sonntag den 23. November:
Raninchen- und Rehbock-Coffen
 mit **Bockbier-Ausschank.**
 Es ladet ergebenst ein
 Emil Giffin.

Gohliser Schmelde
 Saal frei. [B 2547]

Achtung! Wegen Platzmangel vert.
 Haun. Bil. Winter-Heberz. Witten
 Joppen. Gehler, Jährlich. Preis 1.10

Olympia-Theater

Altmarkt 13

Auf tausendfachen Wunsch bringen wir ab heute noch einige Tage:

Die letzten Tage von Pompeji.

Fab. Vay & Hubert

7 Akte. Das grandioseste Schauspiel der Gegenwart. **7 Akte.**
 Vorführungsdauer: ca. 2 Stunden: **3, 5, 7 u. 9 Uhr.**

Mit heutigem Tage erlebt dieses unvergleichliche Schauspiel seine

100. Aufführung im Olympia-Theater

Altmarkt 13

Künstlerische musikalische Illustration

Künstlerische musikalische Illustration

Sprechmaschinen-
 Zubehörsätze, Schallplatten,
 Reparaturen aller Fabrikate.
 Komme jederzeit ins Haus.
 August Quastler, Niphentstr. 11.

Frauen
 gebrauchen bei Erkrankung Dr. Blut
 Verdauungspulver, Schachtel 2.50,
 H. Löffler, Platz 9

H. Seifen, Parfüms
 Toilette-Artikel, Christbaum-
 schmuck, Lichthalter u. Dichte
 empfiehlt

Adler-Drogerie
Potschappel
 Ecke Dresdner u. Postenwäyer Str.

Aufpolstern
 fotob. Neuanfertigen von Sofas und
 Matratzen, gut u. bill. Bauhoffer, 17.

Männer-
 Hemden in Barcent 1.00-2.50
 do. „Kornal 1.00-4.00
 do. „weiß 1.10-2.50
 Unterhosen 1.00-4.00
 Unterjacken 0.90-2.50
 Aermelwesten 2.00-3.00
 Socken 0.25-1.50
 do. handgestrickt 0.25-1.20
Ernst Kilar
 Gilleingasse 25, part. u. 1. Eing.
 Eingang Josephinenstraße.

Hasen
 Frisches Rehwild
 Brat- und Kochhühner
 ff. pa. Hafermastgänse
 zu billigsten Preisen empfiehlt
Karl Hahn, Cäsarstr. 9
 und Köpckestraße 8.

Saalpostkarten
 empfiehlt für die Herren Vereins-
 vorstände zu billigsten Preisen u.
 größter Auswahl **Verlagshaus**
 Fr. Krauß, Köpckestraße 14.

Spezial - Fischhandlung
Paul Bräuer Nachfl.
 Tel. 11878 Seebach-Halle Tel. 11878
Dresden-N., Lammsstr. 12
 hält sich bei Bedarf bestens emp-
 fohlen. — Auf Wunsch Lieferung
 frei Haus. Täglich fr. Eingang
 aller Arten See- u. Flußfische,
 Fisch-Waarenwaren u. Fisch-
 Waren (Caviar, Sardinen u. a.)
Wiedl, Teubich (wie neu) bill.
 zu verk. Schumannstr. 26, 1. r.

Fahrrad-
Reparaturen [A 170
 sowie Zubehör, solch u. preiswert
Hugo Pötschke, Mechaniker
 Reue-Gasse 26, gegenüb. d. Gerrestr.

Frauen-Tee
 altbewährt, Paket 75 Pf.
Freisleben, Wallstr. 4.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

Sitzung vom 20. November, nachm. 3 1/2 Uhr.

Am Regierungstische: Dr. Wed.

Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Vorbereitung über

Artikel 3:

Vericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen in den Jahren 1910 und 1911.

Herr Sattler (nack.) beantragt, den Entwurf an die Rechnungsdeputation zur Vorbereitung zu überweisen. Ausserordentlich wichtig ist es, dass sich in Dresden ein Museumsverein gebildet hat, der seine Mittel dazu verwendet, Beiträge für die Verwaltung und Verherrlichung unserer Sammlungen zu leisten. Ebenfalls wichtig ist es, dass aus Staatsmitteln wieder 40 000 M. für die Sammlungen mehr eingestellt werden könnten, als im vorigen Etat. Dementsprechend bleiben wir in dieser Richtung hinter anderen Staaten zurück. Der Vorwurf, den Dresden früher in Bezug auf Verherrlichung gegenüber anderen Städten gehabt hat, ist nicht nur wieder eingeholt, sondern beinahe auch überflügelt worden. Manches ist ja überhaupt nicht wieder gut machen. Wenn aber wirklich etwas Hervorragendes geschaffen werden soll, sind vor allem reichlichere Mittel nötig. Es ist geradezu beschämend, dass im vorigen Etat für die Gemäldegalerie nur 8800 M. aufbewahrt werden sind. Nebenher ist dann die Umgestaltung des Rembrandtsaal in der Gemäldegalerie, die direkt den Intentionen Semper widerspricht, und auf der Verfertigung von Bildern in die Provinz übertragen. So ist er durchaus nicht dagegen, vielmehr sei er sogar für solche ganze Kollektionen, nur erlaube es freilich, ob dies immer ganz ohne Gefahr möglich ist. Wie ihm berichtet worden ist, wäre bereits einmal ein Bild abhandeln gekommen. Durch ein Versehen geriet dieses Bild in die Postkammer der Gemäldegalerie. Es ist geradezu beschämend, dass durch verschiedene Versäumnisse und schlechte Verwaltungen der letzten Zeit ohnehin geillert habe, und weiter beunruhigt.

Herr Hofmann (lons.) beantragt, dass die beim Wettbewerb für den Aufbau der Gemäldegalerie eingegangenen Entwürfe nicht ganz im Sinne der ganzen Anlage ausgefallen sind. Es sei Tatsache, dass die Ausführung mancher Bauten in Dresden der letzten Jahre viel schlechter worden ist. Wenn man sich das neue Schauspielhaus angehe, würde man ausruhen: Feinstes, was gibt es! (Sehr richtig.) Was die geplanten Museumsneubauten anlangt, so habe man ja nicht etwa aus Sparmassnahmen Rücksicht auf einen Preis zu geben, das das Dresdener Stadtbild, das durch verschiedene Versäumnisse und schlechte Verwaltungen der letzten Zeit ohnehin geillert habe, und weiter beunruhigt.

Herr Lange (Sag.): Nachdem, was die Vorredner ausgeführt haben, können wir nur zustimmen. Nur dem Danke an den Museumsverein können wir uns nicht anziehen, dass er für den Aufbau der Sammlungen Mittel aufbringt. Das ist seine berufliche Pflicht und Schuldigkeit. Welche andere Stadt verfügt denn über solche Kunstschätze wie gerade Dresden! In Bezug auf die Sammlungen haben wir wie auf dem Standpunkte, dass von unten herauf gebaut werden muss, dass man dem Volke erst das unbedingt Notwendige geben muss und dass man dann zuletzt gewissermaßen als Krone an seiner selbst willens auch für Kunst und Wissenschaft ein Wort tun soll. Wenn nun auch in Sachen jedermann noch nicht das Notwendige hat, so werden wir doch die Bemühungen, die Sammlungen für Kunst und Wissenschaft nicht nur auf der Höhe zu erhalten, sondern ihre Anziehungskraft und ihren Bildungswert noch zu steigern, freilich unterstützen. Entscheidend ist die Zunahme der Besucherzahl, die in einem Jahr an Eintrittsgeldern von 70 000 M. zum Ausbruch kommt. Ausgegeben werden ist aber weniger als bezahlt, so dass sich ein Ueberschuss von 136 000 M. ergeben hat. Es tut weh, dass solche Gelder in den großen Topf werfen und nicht für irgendwas zum Bau einer Nebenbahn verwendet werden. Die Summen sollen doch für den Zweck verwendet werden, für den sie bestimmt worden sind. Auf der einen Seite sagt man, dass keine Mittel vorhanden sind, und auf der anderen Seite macht man bei demselben Kapital 136 000 M. Ueberschuss. Unbegreiflich ist es geradezu, dass von den 12 000 M., die für die Sammlungsverzeichnisse bestimmt wurden, noch nicht einmal die Hälfte verausgabt worden ist. Dadurch wird der Bildungswert der Sammlungen gewiss nicht ge-

steigert. In dem Sammlungsverzeichnis wird jetzt die prähistorische Abteilung mit 1 1/2 Seiten abgetan. Es sind 88 Frag. der Besucher, die vor den Schätzen der geologischen und prähistorischen Sammlungen stehen und nichts verstehen. Damit vergleiche man den Führer der städtischen Sammlungen in Köln, die an Bedeutung an unsere Sammlungen nicht entfernt heranziehen können! Dort enthält der Bericht über die prähistorische Abteilung 140 Seiten mit der ganzen Entwicklungsgeschichte. Auch die Abteilung der Münzen wird anscheinend in derselben Weise abgetan. Zu begreifen ist die Ansehung des Abg. Koch auf Erlass eines Gesetzes, das wertvolle Funde bei Ausgrabungen als Staatseigentum erklären soll. Solche Gesetze haben schon sehr viele Staaten. Selbst Russland hat nach einer Zeitungsnotiz ein Gesetz erlassen, das aufgefundenen Leberreste verschiedener Tierarten als Staatseigentum erklärt. Mit diesem Gesetze könnte doch wohl auch Sachen noch Kulturstad sein. (Große Heiterkeit.) Welche Funde sind im Logglande gemacht worden! Wir gehen in der südlichen Gemütslichkeit so langsam, dass vieles verloren geht, was später überhaupt nicht mehr zu ersetzen ist. Die Veduten Heitners hinsichtlich der Umgestaltung des Rembrandtsaal und der Neuhängung der Bilder kann ich nicht teilen. Lieber die Beschlagsnahme jener Postkarten habe ich eigentlich eine stille Freude gehabt, hat doch auch die sächsische Staatsregierung die Reg. Heine mit unterzeichnet. Doch ihr nun passiert ist, dass Bilder, die unter ihrem Schutze stehen, für unzulässig erklärt werden, hat etwas Ausgezeichnetes an sich. (Große Heiterkeit.) Dass die Konfiskation ungehörig war und von uns verurteilt wird, ist selbstverständlich, immerhin ist es ein hübsches Wortkommis, das zeigt, wie die Sache gehen kann. Wenn Klinger oder ein anderer moderner Maler etwas schafft, dann wird es nicht ausgehängt, aber wenn das Bild 200 Jahre alt ist, so kann es ruhig unzulässig sein, es wird dann in den staatlichen Museen ausgehängt. (Große Heiterkeit.) Zu begreifen sind die Einföhrung von Arbeiterführungen und die Verbreitungen, die Schätze unserer Sammlungen dem Publikum noch weiter zugänglich zu machen. Im übrigen sind wir, wie schon gesagt, bereit, die Mittel zu bewilligen, die notwendig sind, um die Sammlungen nicht nur auf der Höhe zu erhalten, sondern auch weiter auszubauen. (Stapel bei den Sog.)

Herr Böhmer (Kochsch. Volksp.) beantragt die geringe Summe, die für die moderne Gemäldegalerie im Vergleich zu den Aufwendungen für das Kupferstichkabinett und die Bibliothek ausgegeben worden ist.

Herr Böhmer (Kochsch. Volksp.) beantragt die geringe Summe, die für die moderne Gemäldegalerie im Vergleich zu den Aufwendungen für das Kupferstichkabinett und die Bibliothek ausgegeben worden ist. Herr Böhmer (Kochsch. Volksp.) beantragt die geringe Summe, die für die moderne Gemäldegalerie im Vergleich zu den Aufwendungen für das Kupferstichkabinett und die Bibliothek ausgegeben worden ist.

Nächste Sitzung: Freitag vorm. 9 1/2 Uhr. Tagesordnung: Antrag Kaiser (natl.) über die Rechtsmittelbelehrung.

Handel und Industrie.

Man frage Vallin.

Zu den von der Regierung in die Kommission für Müllungslieferungen berufenen Mitgliedern, die ihr ein Vertrauensvotum ausstufen sollen, gehört auch der Generaldirektor Vallin von der Hamburg-Amerika-Linie. Man muss den Takt der Regierung bewundern, die Herrn Vallin in dem Augenblick als Untersuchungskommissar für Fragen des Geschäftsverkehrs zwischen Erwerbsgesellschaften und Staatsverwaltungen ernannte, in dem sich der Gestank der österreichischen Auswanderungs-Affären erhebt, an der, was dem Reichsanwalt nicht verborgen geblieben sein dürfte, auch der Vallin-Konzern einen debawerlich starken Anteil hat. Die Gesellschaften des Herrn Vallin sind aber auch an den 'Prekedenzen' des nordatlantischen Schiffsverkehrs beteiligt, in denen mehrere Paragrafen bestimmen, dass Reaktionen, die eine den Schiffsfahrts-gesellschaften unangenehme

Kritik über, durch Entziehung von Instruktionen zum Wohlwollen ertragen werden sollen. Abgelehnt hat die Hamburg-Amerika-Linie die Erstellung der Prebeditte, bis eine Zeitschrift ihren Wortlaut veröffentlicht hatte. Für die Verhandlungen der Prüfungskommission besigt Herr Vallin doch noch andere Eigenschaften.

Aus der Mitte der Kommission ist auch die Frage gestellt worden, wie sich bei denjenigen deutschen Werften, welche für die Kriegsflotte arbeiten, das investierte Kapital (Klitten und Obligationen) sowie die Rentabilität entwidelt. Die Beantwortung dieser Frage, die die Zentrumsvertreter gestellt haben, ist schnell zu geben, wenn die veröffentlichten Gewinnziffern der Berechnung zu Grunde gelegt werden. Aber die Schiffsverwerften, die für die Reichsmarine bauen, liefern auch Schiffe für private Rechnung, man müsste daher schon die Rohbilanzen der beteiligten Unternehmungen durcharbeiten, um einwandfreie Resultate zu erlangen. Ob das in der Absicht des Herrn Erzberger liegt, wissen wir allerdings nicht. Wie erforderlich jedoch der von uns gewiesene Weg ist, wird der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Vallin in der Prüfungskommission auf eine Anfrage bestätigten müssen. Herr Vallin ist Aufsichtsratsmitglied der Schiffswerft Vulkanwerke in Hamburg und Steffin, die für 1912 zu einer Ertragsminderung ihrer Dividende von 11 auf 6 Prozent schreiten musste. Im Frühjahr 1913 erklärten die Vulkanwerke, dass die zur Ablieferung gekommenen Bauten für die deutsche Kriegsmarine einen Verlust von etwa 2 Millionen Mark gebracht hätten, sie beriefen sich auf ihren vorjährigen Geschäftsbericht, in dem schon betont worden sei, dass die dem Schiffsbau von der Marine und der heimischen Handelsflotte zugewiesenen Aufträge auf große Lagen dauernd zu verlustbringenden Bedingungen erfolgt sind.

Auffällig war, dass die anderen Schiffswerften, die für die Kriegsmarine arbeiten, meist im Jahre 1912 gesteigerte Ertragsminderungen hatten. Insbesondere stellte sich die wahre Verlustquelle der Steffiner Vulkanwerke heraus, die für 1913 wahrscheinlich gar keine Dividende zahlen werden. Es ergab sich, dass die Verluste nicht aus den Lieferungen für die Reichsmarine, sondern durch den Bau des Riesenschiffs Imperator für die Hamburg-Amerika-Linie entstanden sind. Auf Millionen werden diese Verluste geschätzt, und zwar sind neuerdings von der Hamburg-Amerika-Linie noch neue Entschädigungsansprüche erhoben worden. Technisch war der Bau des Imperators eine Glanzleistung der Vulkanwerke, die sich kaum männlich bei der völlig neuen Konstruktion verrechneten. Dieser Situation trug die Hamburg-Amerika-Linie keine Rechnung, was um so merkwürdiger ist, da der Generaldirektor Vallin von der Hamburg-Amerika-Linie, wie schon erwähnt, Aufsichtsratsmitglied auch bei den Vulkanwerken ist. Dass die Rentabilität der Vulkanwerke, wenn auch nur zeitweilig, bis zum Ausbruch sank, aber nicht durch Lieferungen für die Kriegsmarine, sondern für die Vallin-Gesellschaft, ist in dem vorliegenden Falle um so wichtiger, da die Vulkanwerke zu den größten Schiffswerften gehören.

Weste.

Der Wangel an Unternehmungslust schon an der Berliner Donnerstagsbörse nach gemessen zu sein. Von den Bankhäusern des Festlandes lauteten die Berichte wenig anregend, auch der vorliegende Bericht eines amerikanischen Fachblattes über die Lage des Eisenmarktes trug zu einer unzulässigen Stimmung bei. Einiges Interesse bestand für Orientbahnen. Die Grundrenten blieben nach einer schnell vorübergehenden Erholung matt. Am Kassaindustriemarkt kühnen die Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken 13 Prozent ein. Die Spekulation begründete diesen Ausbruch mit der Möglichkeit, dass die Untersuchungen der Rüstungskommission zu einer Erweiterung der eigenen Waffenfabrikation des Reiches führen könnten. Der Privatdiskont blieb unverändert 4 1/2 Prozent.

Merkmal. Bei einem sehr geringen Geschäft hielten sich die Preise am Berliner Kupfermarkt ziemlich unverändert. Der Preis für Jantilierung stellte sich auf 183 1/2, für Chobertlieferung auf 184 M. Die Preise verziehen sich für 100 Kilogramm.

Vom heilsamen Kartellstreben.

In einem Bericht über die italienische Baumwollindustrie erwähnt der Berliner Lokal-Anzeiger die vorteilhafte Einmischung des Syndikats der Baumwollfabriken auf die Lage dieses Industriezweiges. Von 4 1/2 Millionen Spindeln Italiens sind dem Export, das seinen Sitz in Mailand hat und Istituto Cottonieri firmiert, 3,7 Millionen beigegeben. Das Syndikat hat davon bisher 300 000 Spindeln stillgelegt. Als Entschädigung erhalten die betroffenen Fabrikanten aus dem mit 0,50 Lire pro Spindel und Jahr von allen Mitgliedern gespeisten Fonds 3 Lire pro Spindel und Jahr, und ihre Verpflichtung lautet auf zwei Jahre. Eine direkte Einmischung auf die Verkaufspreise hat das Istituto Cottonieri bisher noch nicht ausgeübt, eine indirekte jedoch insofern, als jedes Mitglied bei Strafe verpflichtet ist, dem Istituto die Fakturen vorzulegen.

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda. Billigste Bezugsquelle für Greiz-Geraer Damen- und Herren-Kleiderstoffe Kupons und Rester. Arno Steudel Marschallstr. 40.

SANELLA Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine. Pfd. 90 Pf. (Image of Sanelle logo with a crown and shield)

Pa. Hasen erzieht von 2,50 M. an große Sendung Kaninchen sowie feinste Gänse, alles auch geteilt, empfiehlt billigt. Bildhandlg. Wermann Schloßstraße 22. Hygienische Frauen-Artikel. Generalwaren, Neustrassenplatz/Francoise, Muttergärten, Hölzer, Leihbibliothek. Große Auswahl 10 Brog Rabot. Freilichen, Wallstr. 4. Kinder-Kleppschiff für zu verkaufen Böden, Südstr. 40, pl. 1. Verkauft für 100 Pf. n. 100. Oct. Dresden, Carlomagstr. 21, 1. r. Gaus Hermannstr. 10, pl. 1. Vert. Hölzerstr. 55, 1. L. 1913

Künstlerische musikalische Illustration

1-170 wert über 100 4.

Es wurden bereits, führt der Bericht des Herr. Klages fort, Strafgelder, die in Einzelfällen 8000 Rirc be-
tragen, eingezogen, und infolgedessen hat sich
ein heiligerer Frieden verbreitet, der eine Ge-
währ für die wirksame Tätigkeit des Instituts, des
Sunditäts der Baumwollindustriellen, ist. Zum
Schluss der Schilderung wird noch betont, daß die günstigen Resul-
tate des Syndikats zur Ausdehnung der Organisation auf andere
Branchen der Textilindustrie Veranlassung bieten. So wird die
Ausübung des Organisationszwanges der Unternehmer im In- und
Auslande empfohlen und gepriesen, dieselbe Presse, die es als heil-
sam bezeichnet, wenn Fabrikanten durch Strafgelder von vielen
Tausenden gezwungen werden, Organisationsvorschriften zu be-
folgen, schreit nach Justizgesetzen gegen Arbeiter, die vor den
Toren einer bestreikten Fabrik stehen, um durch übergehende Worte
Namens von der Verletzung des Streikbundes abzubringen.

Eine Erinnerung an Karl Peters. Vor einiger Zeit ließ
Karl Peters der Welt mitteilen, daß er das Goldland der Bibel
entdeckt habe und zur Ausbeutung der Goldfunde schreite. Da das
unabhängige Deutschland anscheinend kein Verständnis für die Peter-
schen Gründungen mehr aufbrachte, sollte der Reichtum seiner Gold-
gruben dem Auslande zufallen. Wie jetzt die South East Africa
Company auf eine Aufgabe erklärte, hätte sich bald nach der Grün-
dung der neuen Gesellschaft herausgestellt, daß die Aktien
der beiden alten Kompanien Dr. K. Peters und der
Deutschen Ophir-Gesellschaft nicht nur keinen
Brennwert wert gewesen wären, sondern daß Ver-
pflichtungen im Betrage von circa 12000 Pfund
bestanden hätten.

Betriebsverhältnisse in der Baumwollindustrie. Dem
Beschluss des Vereins Süddeutscher Baumwollin-
dustrieller, die Betriebe im ersten Vierteljahr 1914 möglichst
in einen Tag stilllegen zu lassen, ist nun auch das Elbschiff-
fahrerische Syndikat der Baumwollindustrie
beigetreten.

Aus der Arbeiterbewegung. Verlangt wurde auf die Dauer
von drei Jahren die Vereinigung deutscher Gas- und
Fabrikanten. — Verhandlungen zu einem engeren Zusammen-
schluß finden unter den Fabrikanten der Fein-
industrie statt, insbesondere sollen Vereinbarungen der Fein-
webereien über die Zahlungsbedingungen der Kundenschaft getroffen
werden.

Soziales.

Schwarze Verleumder.

Der Solinger Krankenkassenfiskus wird in der Zentrums-
presse in schamloser Weise gegen die Sozialdemokratie aus-
gehöhlet, obwohl die Mehrzahl der acht Angeklagten, ins-
besondere die am schwersten Bestraften, bürgerlichen
Parteien angehören. Am ordinärsten gebärdet sich wieder
die Dortmunder Tremonia. Sie schreibt in Nr. 315 u. a.:
„Zunächst Obergenosse“ Wendt Reinhardt. Vor neun
Jahren wählte ihn der sozialdemokratische
Rassenvorstand, damit er die Gelder gut verwalte.
Sein Gehalt stieg sehr schnell von 200 auf 400 M.
Hiermit konnte er aber nicht auskommen. Nach seiner Auf-
fassung gehörte zum standesgemäßen Auftreten eines Men-
schanten einer sozialdemokratisch geleiteten Kasse auch noch
etwas mehr als essen, trinken und arbeiten. Er hatte die
Zerumschiff der Barbaren von Ebersfeld nötig. . . .“

In Wirklichkeit war Reinhardt ein Gegner der
Sozialdemokratie; er war bei Wahlen für die
Liberalen tätig. Er ist auch nicht vom Rassenvorstand
gewählt worden, sondern dieser ehemalige Beamte des
Landratsamtes und nachmalige Beamte der Solinger
Polizei wurde der Kasse mit Hilfe der Aufsichts-
behörde aufgedrängt.

Parteiangelegenheiten.

Leistung. Im Monat Oktober gingen bei dem Inter-
nationalen folgende Parteibeiträge ein: 1. Deming-Argentinien 5,—;
West-Schlesien 20,—; Bezirk Württemberg 1. Qu. 157,88,
2. Qu. 10,—; Berlin u. R. Danzabietel 3,—. 4. Bez.
Dresden, 1. Qu. 288,75, 2. Qu. 10,—; Ost-Preußen
a. h. 1. Qu. 2135,80, 2. Qu. 10,—; Ost-Preußen
b. h. 1. Qu. 1224,—; Berlin 2. Qu. 95 (f. verlorene geg. Lipe 2,—; für
Marlen 5,—) Qu. 7,—. 10. Paris deutsch. sog. Reichsb. 8. Qu.
1913 50,—. 14. Hamburg f. Vinnenschiffer 100,40; Hamburg I.
2. Qu. 4000,—; Hamburg II. 2. Qu. 3000,—; Hamburg III. 2. Qu.
15 000,—. 15. Bern. 2. Qu. 50,—. 16. Berlin u. d. Mügl. d. Verb.
deutsch. Buchdr. im Vertriebs 50,—. 21. Schweiz, Engsch. Note
Silberhochzeit 2,—. 22. Belg. Wehl. Wehl. 2. Qu. 3303,77, 23.

(Strohschiff, d. Fa. Heato, Reinickendorf, Kgl. Hofstaube, 10/05, 24.
Berlin, Dr. 2. H. 100,—; 27. Bez. Ostpr. 1. u. 2. Qu. 2782,71; 28.
1000,—; Wittwe 1000,—; Glanzau-Meerane 900,—; 29.
3800,—; 30. Dresden 2. Qu. 870,22, 31. Bez. Ostpr. 1. Qu.
1782,58, Sommer f. Vinnenschiffer 70,80, Berlin, Macheis 10,—,
u. h. h. h. Dresden-Band 2. Qu. 4883,70, Bez. Leipzig 1.2. Qu.
1222,61, Bez. Breslau 2. Qu. 2071,90, 32. Berlin u. d. Mügl. d. Verb.
Schiff- u. Wald-Fa. Quaschnig u. Co. 10,—; 33. Bez. Braunschweig
2. Qu. 1784,43; Dessau 2. Qu. 1289,83; Bez. Südböhmen 2. Qu.
4876,16; Berlin „Knabe“ 3,—. 34. Berlin Kontobuchhalter 2. Qu.
Wedding 9,—; u. Mügl. d. H.-Dr. 2,—; Anhalt II, 2. Qu. 683,00;
Berlin 2. Qu. 50,—.
Berlin, den 8. November 1913.

Für den Parteivorstand:
Cito Braun, Linbentz, 8.

Vereinskalender für Sonnabend.

Volksversammlungen. Abends 8 Uhr in der Heinrichshalle, Pflösch-
platz, im Rathhaus, Souper 8 Uhr 35, in der Germania, Pflösch-
platz, im Dreikönigshof, Tharandter Straße.
6. Kreis, Bez. Gitterer, Goldsch. Burgf. Schiedge, Kleinnaumburg abends
8 1/2 Uhr in der Reichshalle, Gitterer, Bez. Dresden u. H. im Schd.
Hof, abends 8 1/2 Uhr, Bez. Rabenau u. H. in der König-Albert-
Hofe, abends 8 Uhr Mitgliederversammlungen. — Oberpost-
amt u. H. Abends 8 1/2 Uhr öffentl. Versammlung im Gasthof
Oberpostamt.
Metallarbeiterverband. Dresden u. H. Nachm. 3 1/2 Uhr Kinematog.
Vorstellung im Krillpalast für Frauen und Kinder. — Schleier.
Abends 8 1/2 Uhr Versammlung im großen Volkshausaale.
Volkshaus u. H. Abends 8 1/2 Uhr Vortrag im Gasthof Volkshaus.

Victoria-Salon

Kamiker Musik mit Ensemble; ferner Paulton u. Doley Com-
pany, kom. Kadakr.; souera Bekofy, Tänzerinnen; Elvira
und Fred. Luft-akt; Koro Basket-Spiele; Rob. Benders Co.
10 Kissen-Kombination; Georg Russell, die skandinavische Typo; Kino.
Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr (ermäßigter Preis) und 8 Uhr.
Theater-Tunnel Ensemble „Schacht“.
Anfang 1/8, Sonntags 1/2, 8 Uhr.

Nur solange Vorrat!

Für die Hälfte! Für die Hälfte!

1200 Mäntel

Als führendes Haus der Damenkonfektionsbranche in Dresden bringen wir mit
Heutigem ein Angebot, das nicht nur absolut konkurrenzlos ist, sondern das auch unbedingt
für jede Dame von größtem Interesse sein sollte! — Nur reguläre schöne Muster aus prima
Abseitenstoffen und modernen unifarbeneu Velour- und Affenhautstoffen in unsern bekannt
tadellosen Schnitten bringen wir durch einen besonders günstigen Einkauf effektiv für die Hälfte
der regulären Preise zum Verkauf! Diese Mäntel sind in 4 Gruppen auf Extra-Ständern
in unserm Paletot-Saal fortiert und bitten wir um zwanglose Besichtigung.

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
10.50.	30.—	44.—	54.—
für	für	für	für
9.75.	15.—	22.—	27.—

Alle
ausgewählten
nur, wenn sie
Außergewöhnliches
ausbieten haben.

Gebrüder
JACOBY
Wilsdrufferstr. 32 u. 34

Freitag d.
A
F
W
D
Kostüm
Tep
So
Bett
Ein
ganze
Sch
Helt
S
Neum
Moelle
Nieder
Sprechzeit
Meines gr
Präsident und Zä
anzufertigen.
Linsen- und Brök
Erläuterungswise.
Herren
teils auf
gewöhnlich
Sackts
Mittler, zu
Wurden un
netzogene
überhört bil
Rest
Hermann Se

Auf Kredit!

Freie Fahrt bis 200 km.

Anzüge * Ulster

neueste Muster, modernster Schnitt, beste Verarbeitung

Anzug oder Ulster 12 M., Anzahl 3 M.		
" " " 18 " " 4 "		
" " " 25 " " 5 "		
" " " 38 " " 7 "		
" " " 45 " " 9 "		

Wochenrate von 1 M. an

Damen-

Kostüme, Röcke, Blusen, Flauschmäntel
Teppiche - Gardinen - Portieren

Schuhwaren

Heinste Anzahlung von 3 M. an

Betten und Polsterwaren
aus eigener Werkstatt.

Einzelne Möbel

von 3 M. Anzahlung an

ganze Einrichtungen, bunte Küchen
Schlafzimmer in grosser Auswahl.

Ältestes Möbel- und Waren-Kredithaus

S. Sachs

Dresden

Neumarkt 11, 1. und 2. Etage.

Kredit nach auswärts.

Moellers Zahn-Atelier

Niedergittersee, Bergstrasse 3b.

Sprechzeit von 9-8 Uhr. Sonntags von 9-1 Uhr.
Meines grossen Kundenkreises wegen ist es mir möglich,
Kronen und Zähne von 2 M. an, Umarbeiten pro Zahn von 1 M.
an anzufertigen. - Reparaturen in kurzer Zeit. - Spezialität:
Kronen- und Brückenarbeit, lässt schmerzlos Zahnziehen. - Leichte
Zahlungweise. Per Kasse 5 Prozent Ermässigung. [K 21]

Gut und billig
läuft man während des
Total-Ausverkaufs
wegen Aufgabe dieses Geschäftes bei
Wähler, Dresden
Breite Strasse 12, 3. Etage
Herren- und Burschen-Anzüge
teils auf Vorkauf gearbeitet, alle Farben, ein- und
zweifarbig, sowie Marango-Garnaturen m. Streifhof,
Jackets mit Streifhofen, Sammet-Mäntel,
Ulster, Winterjoppen und Paletots für Herren,
Burschen und Kinder, Winter-Plüsch, Reize und
getragen Schuhe für Herren, Burschen und Kinder
überall billig. - Kunden von auswärts Schenkerzusage

Nach am Altmarkt, Lohse am Hauptbahnhof!

Relte
zu Herren- und Knaben-Anzügen,
Paletots, Mänteln, Joppen, Ko-
sätzen, Jackets usw., Krimmer-
Woll- u. Seidenplüsch, Astrachan,
Kleider, geripptes Sammet,
Kaschmir. [K 7] Schmitte gratis

Hermann Scholz, Dresden-A., Antonsp. 9.

3 billige Tage

Sonnabend den 22., Montag den 24. und
Dienstag den 25. November 1913.

Extrafine Teebutter, das Beste, was es gibt	1 Pfund	142 Pf.	
Feinste Tafelbutter	1 Pfund	136 Pf.	
Feine Tafelbutter	1 Pfund	126 Pf.	
Feinste Molkererbutter	1 Pfund	120 Pf.	
Feine Molkererbutter	1 Pfund	116 Pf.	
Sehr feiner Schweizerkäse	1 Pfund	95 Pf.	
	bei 5 Pfund	90 Pf.	
Feinster Emmentaler Käse	1 Pfund	105 Pf.	
	bei 5 Pfund	100 Pf.	
Allerfeinster echt Emmentaler Käse	1 Pfund	110 Pf.	
	bei 5 Pfund	105 Pf.	
Vollfetter Tilsiter Käse	1 Pfund	88 Pf.	
Feinster Edamer Käse	1 Pfund	100 Pf.	
	in ganzen Kugeln 1 Pfund	95 Pf.	
Feinster Fromage de Brie	1 Pfund	110 Pf.	
Echt franz. Neufchateller	1 Stück	24 Pf.	
Prima Limburger Käse	1 Pfund	38 Pf.	
	bei 5 Pfund	35 Pf.	
Harzer Käse	6 Stück	10 Pf.	
Prima Ziegenkäse	1 Pfund	50 Pf.	
Echt westfälischer Pumpernickel	1 Palet, enthaltend 6	Stücken	8 Pf.
Feinste Holsteiner Zervelat- und Salamiwurst	1 Pfund	150 Pf.	
Feine Braunschw. Rotwurst, sehr mager und gut gewürzt	1 Pfund	65 Pf.	
Feine Land-Leberwurst, sehr delik.	1 Pfund	85 Pf.	
Feinste frische Frankfurter Würstchen	1 Paar	22 Pf.	
Dicker fetter Speck	1 Pfund	85 Pf.	
Garantiert reines Schweineschmalz	1 Pfund	78 Pf.	
	bei 5 Pfund	76 Pf.	
Krügers Pflanzenfett	1 Pfund	68 Pf.	
	bei 5 Pfund	65 Pf.	
Melange-Marmelade, 100 Proz. Fettgehalt, reines Naturprodukt	1 Eimer = 5	Pfund	120 Pf.
Gemischte Marmelade, ausgewogen	1 Pfund	25 Pf.	
Kunstmarmelade	1 Eimer	95 Pf.	
Feinste Preiselbeeren mit Zucker) ausgewogen	1 Pfund	35 Pf.	
Feinste Heidelbeeren mit Zucker) ausgewogen	1 Pfund	30 Pf.	
Feinstes Tafelöl	1 Flasche	25 u. 40 Pf.	
	ausgewogen 1 Pfund	80 Pf., bei 5 Pfund	55 Pf.
Allerfeinster Himbeersaft	1 Flasche	40 u. 90 Pf.	
	ausgewogen 1 Pfund	40 Pf., bei 5 Pfund	35 Pf.
Gerösteter Kaffee	1 Pfund	140, 150 u. 170 Pf.	
Echter Malzkaffee	1 Palet = 1	Pfund	26 Pf.
	bei 5 Paleten	25 Pf.	
Feiner Kakao, garantiert rein	1 Pfund	70 Pf.	
Garantiert reine Block-Schokolade	1 Pfund	62 Pf.	
	bei 5 Pfund	60 Pf.	
Weizenmehl (Sternmarke), Originalbeutel	5 Pfund	78 Pf.	
Gemahlener Zucker	5 Pfund	95 Pf.	
Bester Makkaroni	1 Pfund	28 Pf.	
Garantiert reines	4 Pfund	46 Pf.	
Roggenbrot	4 Pfund	43 Pf.	
Sehr gutes Landbrot	4 Pfund	38 Pf.	
Gutkochende grüne und gelbe Erbsen, weisse Bohnen	10 Pfund	150 Pf.	
Honig-Ersatz, ausgewogen	1 Pfund	28 Pf.	
	bei 5 Pfund	20 Pf.	

Gemüse- und Früchte-Konserven

zu den denkbar billigsten Preisen
Als wirklichen Ersatz für Molkerer-Butter empfehle ich meinen
Essbutter-Ersatz erstklassige Edelmargarine

„Pärsich“
pro Pfund 100 Pfennige mit Belgaben.
„Pärsich“ wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden
mit der Goldenen Medaille prämiert.

F. E. Krüger

18 Webergasse 18

Gutschein. Bei Einkauf von 1 Pfund meiner vorzüglichen Sch- butter-Ersatz-Edel-Mar- garine „Pärsich“ gewährt ich geg. dieses Gutschein 1 1/2 Pfd. Nüßentrüchte oder 1 Pfund gem. Zucker oder 5 Pakete Puddingpulver als Beigabe. Gültig am 22., 24. und 25. November 1913.	Gutschein. Bei Einkauf von 2 Pfund meiner vorzüglichen Sch- butter-Ersatz-Edel-Mar- garine „Pärsich“ gewährt ich geg. dieses Gutschein 1 Pfd. garant. reine Block-Schokolade oder 1 Dose, enthaltend 25 Bouillonwürfel oder 1 Dose = 2 Pfund Apfelsauce als Beigabe. Gültig am 22., 24. und 25. November 1913.	Gutschein. 5 Pfd. Weizenmehl (Sternmarke) oder 1 Flasche Himbeersaft (1/4 Liter) oder 1 Pfd. gar. reines Kakao oder 1 Flasche Sames erhält der Liebhaber dieses bei Einkauf von 3 Pfund Edel-Margarine „Pärsich“ als Beigabe. Gültig am 22., 24. und 25. November 1913.
---	---	---



Heinrich Esders

DRESDEN - PRAGER STR.
Ecke Waisenhausstr.

Ganz besonders billige Angebote in Herren- und Knabenbekleidung:

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Herren-Winter-Paletots</td><td>M. 15⁰⁰</td><td>19⁰⁰</td><td>25⁰⁰</td><td>32⁰⁰</td><td>39⁰⁰</td></tr> <tr><td>Herren-Winter-Ulster</td><td>M. 19⁰⁰</td><td>25⁰⁰</td><td>32⁰⁰</td><td>39⁰⁰</td><td>45⁰⁰</td></tr> <tr><td>Herren-Winter-Anzüge</td><td>M. 17⁰⁰</td><td>21⁰⁰</td><td>25⁰⁰</td><td>32⁰⁰</td><td>42⁰⁰</td></tr> <tr><td>Herren-Winter-Joppen</td><td>M. 5⁰⁰</td><td>7⁰⁰</td><td>10⁰⁰</td><td>14⁰⁰</td><td>18⁰⁰</td></tr> <tr><td>Herren-Winter-Hosen</td><td>M. 2⁰⁰</td><td>4⁰⁰</td><td>6⁰⁰</td><td>8⁰⁰</td><td>10⁰⁰</td></tr> </table>	Herren-Winter-Paletots	M. 15 ⁰⁰	19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	32 ⁰⁰	39 ⁰⁰	Herren-Winter-Ulster	M. 19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	32 ⁰⁰	39 ⁰⁰	45 ⁰⁰	Herren-Winter-Anzüge	M. 17 ⁰⁰	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰	32 ⁰⁰	42 ⁰⁰	Herren-Winter-Joppen	M. 5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	14 ⁰⁰	18 ⁰⁰	Herren-Winter-Hosen	M. 2 ⁰⁰	4 ⁰⁰	6 ⁰⁰	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Burschen-Jackett-Anzüge</td><td>M. 15⁰⁰</td><td>19⁰⁰</td><td>23⁰⁰</td><td>25⁰⁰</td><td>27⁰⁰</td><td>31⁰⁰</td></tr> <tr><td>Burschen-Paletots u. -Ulster</td><td>M. 9⁰⁰</td><td>13⁰⁰</td><td>17⁰⁰</td><td>21⁰⁰</td><td>25⁰⁰</td><td>29⁰⁰</td></tr> <tr><td>Knaben-Schul-Anzüge</td><td>M. 4⁰⁰</td><td>6⁵⁰</td><td>9⁰⁰</td><td>12⁰⁰</td><td>15⁰⁰</td><td>18⁰⁰</td></tr> <tr><td>Knaben-Schul-Joppen</td><td>M. 3⁰⁰</td><td>5⁰⁰</td><td>7⁵⁰</td><td>9⁰⁰</td><td>11⁰⁰</td><td>13⁰⁰</td></tr> <tr><td>Knaben-Schul-Hosen</td><td>M. 1⁰⁰</td><td>2⁷⁵</td><td>3⁷⁵</td><td>4⁰⁰</td><td>5⁵⁰</td><td>6⁷⁵</td></tr> </table>	Burschen-Jackett-Anzüge	M. 15 ⁰⁰	19 ⁰⁰	23 ⁰⁰	25 ⁰⁰	27 ⁰⁰	31 ⁰⁰	Burschen-Paletots u. -Ulster	M. 9 ⁰⁰	13 ⁰⁰	17 ⁰⁰	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰	29 ⁰⁰	Knaben-Schul-Anzüge	M. 4 ⁰⁰	6 ⁵⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰	18 ⁰⁰	Knaben-Schul-Joppen	M. 3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰	9 ⁰⁰	11 ⁰⁰	13 ⁰⁰	Knaben-Schul-Hosen	M. 1 ⁰⁰	2 ⁷⁵	3 ⁷⁵	4 ⁰⁰	5 ⁵⁰	6 ⁷⁵
Herren-Winter-Paletots	M. 15 ⁰⁰	19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	32 ⁰⁰	39 ⁰⁰																																																													
Herren-Winter-Ulster	M. 19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	32 ⁰⁰	39 ⁰⁰	45 ⁰⁰																																																													
Herren-Winter-Anzüge	M. 17 ⁰⁰	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰	32 ⁰⁰	42 ⁰⁰																																																													
Herren-Winter-Joppen	M. 5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	14 ⁰⁰	18 ⁰⁰																																																													
Herren-Winter-Hosen	M. 2 ⁰⁰	4 ⁰⁰	6 ⁰⁰	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰																																																													
Burschen-Jackett-Anzüge	M. 15 ⁰⁰	19 ⁰⁰	23 ⁰⁰	25 ⁰⁰	27 ⁰⁰	31 ⁰⁰																																																												
Burschen-Paletots u. -Ulster	M. 9 ⁰⁰	13 ⁰⁰	17 ⁰⁰	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰	29 ⁰⁰																																																												
Knaben-Schul-Anzüge	M. 4 ⁰⁰	6 ⁵⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰	18 ⁰⁰																																																												
Knaben-Schul-Joppen	M. 3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰	9 ⁰⁰	11 ⁰⁰	13 ⁰⁰																																																												
Knaben-Schul-Hosen	M. 1 ⁰⁰	2 ⁷⁵	3 ⁷⁵	4 ⁰⁰	5 ⁵⁰	6 ⁷⁵																																																												
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Wasserdichte Pelerinen</td><td>M. 6⁰⁰</td><td>9⁰⁰</td><td>11⁵⁰</td><td>14⁰⁰</td><td>17⁰⁰</td></tr> <tr><td>Gestrickte Aermelwesten</td><td>M. 2⁷⁵</td><td>3⁵⁰</td><td>4²⁵</td><td>5⁰⁰</td><td>5⁷⁵</td></tr> </table> <p>Alle Arten = Berufskleidung = in guter Ausführung sehr billig!</p>	Wasserdichte Pelerinen	M. 6 ⁰⁰	9 ⁰⁰	11 ⁵⁰	14 ⁰⁰	17 ⁰⁰	Gestrickte Aermelwesten	M. 2 ⁷⁵	3 ⁵⁰	4 ²⁵	5 ⁰⁰	5 ⁷⁵	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Knaben-Prinz-Heinr.-Anzüge</td><td>M. 5⁰⁰</td><td>7⁰⁰</td><td>10⁰⁰</td><td>13⁰⁰</td><td>15⁰⁰</td><td>17⁵⁰</td></tr> <tr><td>Knaben-Winter-Pyjacketts</td><td>M. 3⁰⁰</td><td>5⁰⁰</td><td>7⁰⁰</td><td>9⁰⁰</td><td>12⁰⁰</td><td>15⁰⁰</td></tr> <tr><td>Knaben-Wetter-Capes</td><td>M. 3⁰⁰</td><td>5⁰⁰</td><td>7⁰⁰</td><td>10⁰⁰</td><td>12⁰⁰</td><td>15⁰⁰</td></tr> </table>	Knaben-Prinz-Heinr.-Anzüge	M. 5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	13 ⁰⁰	15 ⁰⁰	17 ⁵⁰	Knaben-Winter-Pyjacketts	M. 3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰	Knaben-Wetter-Capes	M. 3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰																																
Wasserdichte Pelerinen	M. 6 ⁰⁰	9 ⁰⁰	11 ⁵⁰	14 ⁰⁰	17 ⁰⁰																																																													
Gestrickte Aermelwesten	M. 2 ⁷⁵	3 ⁵⁰	4 ²⁵	5 ⁰⁰	5 ⁷⁵																																																													
Knaben-Prinz-Heinr.-Anzüge	M. 5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	13 ⁰⁰	15 ⁰⁰	17 ⁵⁰																																																												
Knaben-Winter-Pyjacketts	M. 3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰																																																												
Knaben-Wetter-Capes	M. 3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰																																																												

Nur Galeriestrasse 11.
Kaufen Sie von Herrschaften wenig getragene Kleider teils auf Seide Anzüge u. Ueberzieher v. M. 10 an Sofas, Schuhe . . . v. M. 2 an Federbetten . . . v. M. 10 an Neue Anzüge aus gut. Stoff. von M. 15 an. Neue Schuhwaren und Kinder-Garderobe in jed. Preislage Gehrod- u. Frödenzüge v. M. 15 an A174) auch zu beziehen. Elegante Kostüme . . v. M. 10 an Einzelne Hüfen, Röcke v. M. 2 an Gesellschaftstische in jed. Preislage
D. Langer. Tel. 19122.
Bei Vorzeigen dieses 5 Prozent.

Nur ich kann



Silbige Schuhwaren verkaufen. Da ich keine Ladenmiete zu zahlen habe, gebe ich auf alle Preise **10 Proz. Rabatt!**
Franz Wronkow
Kostlitzstr. 7, pt. Kein Laden.

48 48
Noch immer ist und bleibt die billigste und **beste Quelle** für den Kauf von **Monats-Garderobe** sowie neue und getragene Anzüge, Ulster, Paletots, Joppen, Jacketts, Hosen, Schuhe und dergl. nur im Monats-Garderobehaus zum **Sächsischen Arbeiterfreund** Wilsdruffer Strasse **48, I.** Kundent. Kunden Wohlfühlung

Auf Kredit
Möbel, Polsterwaren
Ergänzungs-Möbel sowie kompl. Einrichtungen

Auf Kredit
Moderne Küchen-Einrichtungen
Teppiche, Gardinen, Stores
Uhren, Betten, Kinderwagen

Auf Kredit
Damen-, Mädchen-Konfektion
Blusen, Röcke, Paletots
Samt-Mäntel
Garrierte Damenkleider usw.

OTTO Sietze

2 Grunaer Straße 2 erste Etage, direkt am Pirnaisch. Platz

Auf Kredit!
Herren- und Knaben-Garderoben
Ulster, Paletots
Wäsche, Stiefel usw.

Auf Kredit!
auch nach außerhalb.
Kleinste Anzahlungen!
Wochenrate von **1 Mk. an**

Auf Kredit!
Bei jedem Kauf gratis: Hut, Stock, Hosenträger, Gürtel, Handtasche usw.
10% sofort. Verzicht bei Vorzahlung dieses Antrags.

Große Brüdergasse 11, 2. Eingang Quergasse
Kaufen Sie Hauswand billig herrschaftl., wenig getrag. Kleider Anzüge v. 8-35 M., Ueberzieher v. 5-25 M., Joppen v. 3-8 M., Sofas v. 2-6, Schuhe v. 2-4 M., Federbetten von 6-15 M. Gehrod- und Gehrod-Anzüge-Verkauf.

Mutterspritzen



mit 2 Kanülen von 1.75 M. an. Epulisäuren, Leibsch., Menstruationspulver, Borfälltbl., u. dergl.
Frauenartikel bester Preis. Auf Ver. 10 Proz. Rabatt
Frau Heusinger
37 Am See 37 000
Erster Laden von **Dippoldswalder Platz.**
Genau auf Namen und Parannummer achten.

Teppiche u. Gardinen
Teilmiete **40 Prozent** auch bis 30 Pf. bis 1 M.
Gardinen gr. Stoffe, halbbare Qualität. Meter von 30 Pf. bis 1 M.
Teppiche von 4.50 bis 120 M.
Chaiselongue-Becken von 5 bis 30 M.
Portieren Steilig, von 3 bis 15 M.
Tischdecken in Filz, Tuch u. Stoff von 90 Pf. bis 15 M.
Sofa-Bezüge der ganze Bezug v. 5 bis 20 M.
Schlafdecken von 80 Pf. bis 8 M.
Stoppdecken von 3 bis 15 M.
Starrer
Dresden-A. **22**
Grunaer Strasse
Nur I. Etage.
Kein Laden.

Der Konsum verlangt oft kleinbohnige Kaffees. Der ursprüngliche Mokka-Kaffee ist kleinbohnig, und auch die runden, aromakräftigen, sauren, **Peribohnen** sind kleinbohnig. Um dem herrschenden Geschmack entgegenzukommen, haben wir unsere Marke

„Piccolo-Kaffee“

eingeführt. Die Mischung enthält viel Perlbohnen aus kräftigen, feinschmeckenden Kaffeesorten und ist überhaupt dem deutschen Geschmack nach jeder Richtung angepasst. **Piccolo-Kaffee**, das Pfund zu M. 1.50 empfehlen

Die Tambour-Kaffee-Röstwerke
Marienstrasse 16.

Blumenkunst etc.

— Zum Totenfest —

Wachs

Rosen, Astern, Lilien, Chrysanthenen, Nelken, Dahlien und vieles andere.
Wetterfesten Grabschmuck in größter Auswahl von 50 Pf. bis 40 Mk.

Die neuesten **Urnenkränze u. Sträuße** in auffallend schöner Ausführung. **Kränze, Kreuze, Herzen** aus Metall und Porlen. **Immortellen, Buskus, Kapblumen** usw. [K945 zu allertbilligsten Preisen direkt in der Blumenfabrik **Dresden** nur Scheffelstrasse 20 **Blumenkunst** Versand nach auswärts. Händler und Wiederverkäufer billigste Originalpreise.

Suppentragen
Stab-Beuertwagen
bei als billigste Quelle.
Lillengasse 8, pt.
in der Höhe v. Wofplag. u. im See
Größe Auswahl dieser Brande.

2 Ulster u. 2 Anzüge (neu)
billig g. bef. Zirkustr. 16, I. rechts.

Kokes-Flaschen
Selbmanns Filz

Wir empfehlen:

Björnson's Werke

3 Bände, schön gebunden, 3.75 M.
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2 Telephon 1425 Maxstrasse 13

Sonntag den 23. November, Totensonntag

Kettenglieder

Spiel am häuslichen Herd in 4 Akten von Hermann Hagermann jun.
Anfang 7 Uhr. [L 1200] Eintritt mit Programm 30 Pf.

Wobsa

Bockbier-Ausschank

Montag bis [A 179] Sonnabend

Fidele Bier-Musik.

Sarrasani-Theater

Täglich 8⁰⁰, Sonn- und Feiertags 4 und 8⁰⁰ Uhr.
Das beste Varieté-Programm, das je auf einer Spezialitätenbühne gezeigt wurde

Das Tagesgespräch Dresdens!

EMIR

Das Wunder-Pferd von Luigi Rossi.
EMIR spielt verschiedene Instrumente, bläst das Horn, wehelt und lacht, ist ein Verwandlungskünstler
EMIR kann alles, nur nicht sprechen.

Gottlieb Roock einer der besten deutschen Humoristen
Adolf Hartley Der brillante Komiker

und 11 Attraktionen

Trocadero Ab 11 Uhr abends: Die neuen Gesangs- u. Tanzkräfte.

Tunnel Komiker Lindau u. Little Pipes Kapelle
Café 4-7 Uhr mittags u. 11-1 Uhr nachts Zigeuner-Konzert.

Wittelsbacher Bierhallen

Das populärste und billigste Speise-Sokal!

Mittags- u. Abendtisch unübertroffen an Reichhaltigkeit, Qualität und kleinem Preisen.
Mittags 75 Pf. und 1 R. Bei Speisen von 60 Pf. an 1 Suppe gratis.
Tucher, Augustiner, 1/2 Liter 25 Pf. Großpriesener, 1/2 Liter 22 Pf. Reiselwitzer Lager.

Täglich: Humoristisches Konzert des Künstler-Ensembles „Die Witzchen“.

Gasthof Leutewitz

Sonnabend den 22. November, 8 1/4 Uhr abends

Julius Beyers Victoria-Sänger
Großartiges Schlager-Programm!
Karten im Vorverkauf zu 50 und 60 Pf. sind von heute an im Konzertlokal zu haben.

Schuh-Fabbinde Potschappel.

Für den Weihnachtlich empfehle Schuhe und Filzwaren sowie Gummischuhe u. Kamelhaarschuhe in großer Auswahl.
Umtausch bis 6. Januar 1914.

Die beleidigenden Worte, die ich über Fräulein Ella Kdermann geäußert habe, nehme ich, weil sie auf Unwahrheit beruhen, zurück.
Potschappel, am 17. November 1913. [K 184]
Franz Sina Gersdorff.

Central-Theater

Sonntag den 23. November

2. und letztes Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin

Direktion: Max Reinhardt

Zum 1. Male:

Musik.

Sittengemälde in vier Bildern von Frank Wedekind. [A 41]

Vorverkauf täglich von 10 bis 2 Uhr an der Theaterkasse.

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens
Heute neues Programm!
Tänze in China! Neu für hier!
Sensuelle Original-Ausstattungsstudie.

6 Harrison's! Erstklass. Damen-Sextett!
Und der vorzüglichste neue Solistenteil.
Sonntag 4-7, Abends 8-11 Uhr
Totensonntag: 3 Theater-Stücke
Kadenz: 1 Kind mit Eltern frei!
Vorverkauf der Plätze am Büfett der Hofstraße!
Veranstaltung: Mittwoch, 8. Dez. Beginn der Weihnachtsferien.

Wochenspaß-Tanzkarten 50 Pf!



Wir haben uns die Aufgabe gestellt,

das unbegründete Vorurteil, welches vielfach noch gegen den Bezug fertiger Herren- und Knaben-Kleidung besteht, immer mehr zu beseitigen. Ein Versuch mit den von uns für den Herbst und Winter hergestellten Ulster, Paletots, Anzügen, Joppen usw. für Herren u. Knaben wird dieses Vorurteil mit einem Schlage zerstören. Sie werden überrascht sein, für jede Figur, ob klein oder groß, ob schlank oder korpulent, eine Riesenauswahl passender, nach der neuesten Mode gearbeiteter Kleidung fix und fertig vorrätig zu finden und sich in wenig Minuten ohne vieles Anprobieren, meist ohne jede Änderung, neu einkleiden zu können. Bei alledem sind unsere Preise infolge Selbstanfertigung in großem Maßstabe unerreicht billig.

Winter-Ulster
22, 29, 36, 42, 54, 66, 78,
old englisch 76 bis 135 M.

EGER & SOHN

DUR König Johannstraße

Das führende Licht-Spiel-Baus der Residenz!

Licht-Spiele

Waisenhausstraße 22. Fernsprecher 17387
Direktion: J. Wilhelm.

HEUTE DER NEUE SPIELPLAN

unter anderem:
Fräul. IVAPIERKOWSKA die berühmte französische Schauspielerin als Hauptdarstellerin in

AMORS HEIRAT

Ein Spiel aus der Mythologie, bearbeitet von DANIEL RICHE (Farbenkinematographie)

NEUE SPRECHENDE FILMS

Gaumont und viele weitere verschiedene [A 30]

DARBIETUNGEN.
Von 3 bis 11 Uhr ununterbrochen Vorstellungen.

Rosel Nitzsche

Palmtstr. 13, 1. Etage
empfiehlt sich dem geehrten Vereinen zur Anfertigung von Dekorationen und Vorbeständen; auch werden Saararbeiten angefertigt.

Saxonia

Dresden-N., Althofgasse 4
empfiehlt seine freundl. Lokale
Täglich Konzert.
Edmund Richter u. Frau

Deutophon Lichtspiele

Freitag u. Sonnab., 21. u. 22. Nov.
Der Verlorene
Liefergr. Lebensbild in 2 Akten.
Der eiserne Tod
Eine packende dramatische Epische aus dem Balkantrieb, in 2 Akten.
Ihm gütigen Besuch bitten
133541] W. Jankusch u. Frau.

Englische Vorträge

in Rackows Handels- u. Sprachschule
Albertplatz 10, I.
Sonnabend, 22. Nov., abends 8⁰⁰
Mr. Azemar, ex-inspekt. I. u. II. Kl.

„The Great French Duel“, Mark Twain
„Romeo and Juliet“, Szenen, Shakespeare
„Locksley Hall“, Tennyson. [B 3047
Eintritt frei!

Waschflisch

mit Warmwasser
auf 28 Grad
h. zu d. elegant.
Tränkners
6 Pf. 21/23 Möbelhaus.

Anzüge

Ulster, Ueberzieher
kauft man schon von
6 Mark an. Nur bei
J. Neumann, Webergasse 23, I.

Central-Theater

Nur noch bis 27. November
Costantino Bernardi.
Das neue Varietè-Programm:
Vory, Petersen, Pauly, Royal Boys, Francois und Partner, La Sylphe.
Anfang 8 Uhr.
Sonntags zwei Vorstellungen, 3 1/2 und 8 Uhr.
Der Vorverkauf beginnt für jede Vorstellung 8 Tage vorher und findet wochentags von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr an der Tageskasse statt. [A 41]

Ein Schlager der Saison!!

Monats-Garderobe.
Sind meine bekannt guten Qualitäten sowie äußerst billigen Preise in von Herrschaften wenig getragener
Herren-, Burfchen- u. Kinder-Garderobe, teils auf Hochpar gearbeitet, alle Farben, ein- u. zweifach, sowie Paletots, Hüter, Winterjoppen, Jacketts, Hosen, Sammmäntel und Winterpelerinen spottbillig. Frack- u. Gehrock-Anzüge werden billigst verkauft und verliehen.
Zur billigen Zwei
Dresden. [B 2857]
Galeriestraße 2, I. Et.
Jeden Tag erscheinend Freitag.

Nur für Herren

ist die beste Bezugsquelle für Garderobe das durch Leistungs-fähigkeit u. Billigkeit bekannte
Garderobehaus
4 goldene 4
Wallstrasse 4, I. Et.
2. Haus vom Postplatz.
Dort erhalten Sie zu den billigsten Preisen nur wenig getragene herrschaftliche
Monats-Garderobe
Wahanzüge von 8 M. an, Hüter und Winter-Liebes-lieder v. 5 M. an, Jacketts u. Hosen von 2 M. an. Seid-Belegtheit in neuen Herren- und Burfchen-Anzügen von 9 M. an, sowie Kinder-Anzügen von 3.50 M. an. Neue Herren- und Damenhüte von 4.50 M. an. Frack- und Gehrock-Anzüge werden verliehen und verkauft. [K 78]
Kunden von auswärts Fahrtvergütung.



Kabeljau, Delmat., steife, grüne, prachtvolle 18 Pf.
Goldbarsch, ohne Kopf, nur erstochenes Fleisch 20 Pf.
Seerohr, praktischer, großer 13 Pf.
Kabeljau, ohne Kopf, in ff. großen gerben Stücken 16 Pf.
Schellfisch, ohne Kopf, nur Fleisch, in ff. großen Stücken 25 Pf.
Seeforellen, hochfein 25 Pf.
Rotzungen, sehr zart 25 Pf.
Schollen, ff. Delmat. 25 Pf.
Gebrauchte andäherliche Reserte gratis.
In feinsten Qualitäten werden eingetroffen:
Neuer echter Appetit-Sold
in Schließelboxen von etwa 150 Gramm und 200 Gramm die Dose 45 Pf. 60 Pf. bei 10 Dosen a 40 55
Neue echte Kristiania-Anchovis 50 Pf.
1-Pfd.-Dose 55 Pf., 2-Pfd.-Dose 100 Pf., 4-Pfd.-Dose 190 Pf.
Neue echte Elbinger Bricken
in feinsten Röstung, Stück 20-25 Pf., 1-Pfd.-Dose mit 5 Stück 100 Pf., 2-Pfd.-Dose mit 10 Stück 210 Pf., 4-Pfd.-Dose mit 20 Stück 300 Pf., 8-Pfd.-Dose mit 40 Stück 475 Pf., mit 48 Stück 500 Pf.
Neue grätenlose Ostsee-Delikatessheringe
in Weiss-, Champignon-, Milchpickles-, Tomaten- ufm. Saucen 1/2-Pfd.-Dose 65 Pf., 1/4-Pfd.-Dose 110 Pf. bei 5 Dosen a 60 Pf. bei 10 Dosen a 105 Pf. bei 10 Dosen a 90 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme. [L 114]

Zur Aufklärung!

Wenn auch das kaufende Publikum bei mir nur eine Treppe steigen muss, so kauft es schon aus dem Grunde billiger, weil ich, da ich keinen Laden habe, auch billige Miete zahle, ferner habe ich meiner Ansicht nach auf der **Großen Brüdergasse 37, I.** die grösste Auswahl, so dass jeder Kunde seinen Geschmack voll und befriedigen kann. Ausserdem bin ich wirklich billig, das beweist mein stetig wachsender Kundenkreis und geschäftliche Erfolge, die beweisen mehr als jede andere Anpreisung. — Ich offeriere bis Weihnachten von Herrschaften nur wenig getragene [K 73]
Monats-Garderobe
Getrag. Maßanzüge v. 7, 10, 14, 16 M. an
Getrag. Paletots von 5, 9, 12, 15 M. an
Einz. Jacketts u. Stoffhosen von 2 M. an
Neue Herr- u. Burfchenanzüge v. 8 M. an
Herren- u. Burfchen-Pelerinen v. 4 M. an
Regenmäntel und Joppen, Ausser billig
Kinder-Anzüge von 3.50 M. an
Gelegenheitsposten hochmoderner Ulster und Winter-Paletots von 8 M. an.
Neues sowie getragenes Schuhwerk besonders preiswert.
Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge werden billigst verkauft und verliehen.
37. Pimster, Dresden, Große 37.
nächst dem Postpl., gegenüb. d. Sophienkirche
Kunden von auswärts Fahrtvergütung.
Nur 37, I. Lassen Sie sich nicht irre führen durch die Konkurrenz der Strasse u. decken Sie Ihren Bedarf nur in Nr. 37, I. Etg. Nur 37, I.

Neu eröffnet!

Enorm billig kaufen Sie
Anzüge, neu und getragene, Ulster, Winterjoppen Paletots, du Jacketts, Hosen, Westen im **Garderobehaus Zonenstein**
Dippoldisdorfer Platz 2, 2.

Paletots Ulster Anzüge

7, 13, 15, 18, 22 M.
Sowie neue Muster, Anzüge, Ulster v. 8-15 M., einz. Hosen, Jacketts v. 2 M. an, Joppen, Pelerinen spottbillig im **Garderobehaus**
S. Falik
Dresden.
Bl. II, Gr. Brüderg., see Bl. II.
Im eignen Interesse bitte auf die Nummer 31 zu achten.
Kunden von auswärts Fahrtvergütung.

Bekanntmachung!

Um mein großes Winterlager zu räumen, offeriere ich mehrere hundert
Ulster Paletots Anzüge
von 7.50, 9.-, 11.-, 15.- ufm.
Einzeln, Jacketts u. Hosen von 2.50 an, sowie Winterjoppen, Pelerinen zu jedem annehmbaren Preis.
M. Rauch
Dresden-A. [A 230]
Große Brüdergasse 41, I.
Lassen Sie sich nicht von der Straßenkonkurrenz irre führen und beden Sie Ihren Bedarf in Nr. 41, I. Etage.

Musikhaus Oscar Victor

Dresden-A., Wallstr. 21
Grammophone u. Sprech-pparate mit und ohne Kricher! Schallplatten, neue Schlegel! Musikwerke, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Harmoniums, Zithern sofort lieferbar! [K 7]
Christbaumtänder m. Musik, dreibärer Baum! Mund- u. Ziehharmonikas.

Ulster Paletots Anzüge

A 230] einzelne Jacketts, Hosen, Joppen ufm. kauft man am billigsten **Gr. Brüdergasse 21, I.**

Wollen Sie

billig und elegant bleiben, dann gehen Sie zu
M. Dankner, Dresden-A., Webergasse 22, gegenüber der Bärenschänke, nächst Postpl., dort finden Sie in Riesenauswahl
Monats-Garderobe
Wahanzüge, wenig getr., von 8, 12, 15 M. an, Maßpaletots, wenig getr., von 2, 10, 12 M. an, einzelne Jacketts u. Hosen von 2 M. an, neue, moderne Anzüge von 12, 15, 20 M. an. Neu eingetroffen zu staunend billigen Preisen: Winterpelerinen, Joppen von 5 M. an, Sammmäntel von 12 M. an, Federbetten, see u. gebr., von 8, 12 M. an.
M. Dankner, Dresden-A., Webergasse 22, gegenüber der Bärenschänke, nächst Postpl. Beim Einkauf eines eleganten oder Paletots eine elegante Kleiderbürste gratis.
Kunden u. ersucht Freitag.

Wir empfehlen:
Behrmd des Schachspiels 1.50 Pf.
Sammlung von Schach-Aufgaben. 5 Bände à 80 Pf.
Behrmd des Damenspiels 80 Pf.
Ausgewählte Kartenspiele 1 R.
Kartenspiele (König u. Aufgeber) 1.00 Pf.
Volksbuchhandlung
Dresden, Weibsternstr. 10/11.



Machen Sie einen Versuch und Sie bleiben zufriedener Kunde.
Ulster
Serie I 24 M. Ang. 5 M.
Serie II 30 M. Ang. 6 M.
Serie III 36 M. Ang. 7 M.
Serie IV 42 M. Ang. 8 M.
Paletots
Serie I 25 M. Ang. 5 M.
Serie II 30 M. Ang. 6 M.
Serie III 36 M. Ang. 7 M.
Serie IV 42 M. Ang. 8 M.
Anzüge
Serie I 30 M. Ang. 4 M.
Serie II 35 M. Ang. 5 M.
Serie III 40 M. Ang. 6 M.
Serie IV 45 M. Ang. 7 M.
Damenkonfektion
Möbel, Spiegel, Polsterwaren.
„Merkur macht Alles“
Scheffelstraße 28, I. u. II. Etage. [A 86]

Wenden Sie sich sofort mit diesem Inserat

Gr. Brüdergasse 16!
dort erhalten Sie bei nur 1 M. wöchentl. Zahlung und kleiner Anzahlung staunend billig
Herren- u. Damen-Paletots Hüter, Pelerinen u. Joppen
Große Auswahl in Winter-Kostümen, Blusen Röcken in feinst. Verarbeitung dergleichen [A 106]
Velafelns u. Wäffs sowie Kinder-Garderobe.
Gr. Brüdergasse 16!

Total-Ansverkauf

in Strumpfwaren u. Trikotagen wegen hochwändiger Geschäfts-Kaufgabel
Rosenstrasse 7
nächst Freiberger Weg. Montag ist kein nur sonntags. Preis immer fest und bill.

Auf Kredit

Tischler- u. Polster-
Möbel
Anzüge, Ulster
Kostüme, Mäntel
Röcke, Blusen
Schuhe, Wäsche
Uhren, Kinderwagen
Bettfedern u. Inletts
J. Schwarz
19 L. Weibsternstr. 19 L.
Kleine Anzahlung
Bequeme Teilzahlung.

Schöne Wohnung

besteht für Familie aus 3 Zimmern, separater Bad, Kuchensch., 1. Januar 1914. Preis 150 Mark zu vermiethen. Preis 150 Mark. Näheres Friedr. Schütz, Weibsternstr. 19, I. [K 107]
G. Wohnung mit 4 Zimmern, 1100 Mark, 1. Januar 1914. Preis 150 Mark. Näheres Friedr. Schütz, Weibsternstr. 19, I. [K 107]

Das

best über-
feinst
000
Anz
U
7, 13,
feine
Ulster u. B-
Jacketts u.
Pelerinen
robhans
Dom W
17 L, W
Nur
Pa
6
bis
Garten
13 Neu
Kühen
Nr.

Jede Hausfrau spart

wenn sie die nahrhaften billigen Seefische kauft! — Wir empfehlen Sonnabend früh ein-
treffend in lebendfrischer Qualität:

Schollen 19 Pf.	Schollefisch, ohne Kopf 24 Pf.
Dorsche 19 Pf.	Goldbarsch, ohne Kopf 24 Pf.
Knurrhahn 19 Pf.	Seelachs, ohne Kopf 24 Pf.
Grüne Heringe 19 Pf.	Kabljau, ohne Kopf 24 Pf.

Karpfen, lebend, jeder Grösse Pfund 88 Pf.

Webergasse 30 Nordsee

Telephon Nr. 2471 und 19930.

Filialen: Görlitzer Str. 1, Telephon 1470, und Chemnitz Str. 105, Telephon 10 914.

Parfümerien und Seifen

in allen Preislagen und elegantesten Aufmachungen

Christbaumschmuck

empfehlen
Markt-Drogerie, P. Klesewalter
Potschappel, am Markt.

A. Gläber, Potschappel

Uhrmacher, Dresden Straße 3
empfehlen zum Weihnachtsfest ein reichhaltiges Lager aller Arten
Uhren und Goldwaren.
Geeignete moderner Reuheiten. Beste Fabrikate. Mäßige Preise.
Reparaturen sorgfältig und preiswert.

O. Röpke Nachf. (Paul Richter)

Werkzeugschmiederei und Schleiferei
Potschappel, Tharandter Straße 4.
Lager feiner Flachwaren und Wirtschaftswartikel.
Alle Sorten Lisch, Taschen, Messer, Scheren u. Haarfräse-
maschinen, Rasiergerätschaften. Rasierapparate empfehle in großer
Auswahl zu billigen Preisen.

6. Reichstagswahlkreis. Bezirk Löbtau

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am Mittwoch unser Genoffin

Frau Frida Opitz

im Alter von 28 Jahren verstorben ist.
Esse ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr auf
dem Löbtau Friedhof statt. [V 54]
Um zahlreiche Beteiligung bittet Die Verwaltung.

Mittwoch abend 1/9 Uhr verschied sanft nach kurzem aber
schwerem Krankenlager meine innigste, herzengute Frau,
unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin,
Tante und Nichte, Frau **Frida Opitz geb. Schmeja**
im Alter von 28 Jahren. Dies selgen schmerzerfüllt an
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Hermann Opitz.
Die Beerdigung findet Sonntag den 28. November, nachm.
1 1/2 Uhr auf dem Löbtau Friedhof statt. [R 355]

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw.

Zahlstelle Langebrück.

Nachruf!

Am 17. November verschied nach langer Krankheit im
Alter von 24 Jahren unser Kollege
Otto Beckert.
Esse seinem Andenken!
Die Verwaltung. [V 122]

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw.

Filiale Dresden.

Unsere Mitgliedern zur Nachricht, daß am Mittwoch den
19. November der Kollege

Adolf Mierisch

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Esse seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 1/2 Uhr
auf dem Trinitatisfriedhof statt. [V 122]
Um zahlreiche Teilnahme erucht Die Verwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden u. Umgegend.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege

Otto Naumann, Schlosser

am 19. November verstorben ist. [V 111]
Die Beerdigung findet am 22. November, nachm. 3 Uhr,
auf dem Sankt-Pauli-Friedhof statt.
Zahlreiche Beteiligung erwartet Die Verwaltung.

Für die überaus zahlreichen wohltuenden Beweise der Liebe
und Teilnahme durch Blumensträuße, Doet und Schrift und
letzte Geleit beim Beimgange meines unbergelichen Gatten,
unseres Vaters, des Lohgerbergehilfen [B 3540]

Alois Müller

Inge ich hiermit meinen herzlichsten Dank, besonders Dank
der Firma Louis und Rudolf Dierling, den werten Kollegen,
die mir während der langen Krankheit liebevoll und helfend
zur Seite standen sowie für das freiwillige Tragen zur letzten
Ruhestätte. Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner unbenehlichen Gattin,
unserer Mutter, Schwägerin, Schwester, Schwägerin und
Tante **Marie Gerbeth geb. Hübner** ist es mir ein
höchste, allen Lieben Bekannten und Verwandten für die zahl-
reichen Beweise inniger Teilnahme meinen herzlichsten Dank
auszusprechen. Dank Herrn Pastor Schmidt für die trefflichen
Worte am Grabe. Dank auch Herrn Direktor Reß der Dresdner
Rückversicherungsanstalt sowie dem Gehilfenpersonal derselben
für die reichen Spenden. Die aber, liebe Mutter, rufen wir ein
Hoch Dank! und Ruhe sanft! in dein höchstes Grab nach.
Dresden-Blauen, den 18. November 1913.
Bürgurger Straße 9, 2. Der tieftrauernde Sohn
Otto Gerbeth nebst Tochter. [K 198]

Neu eröffnet!

Wer Geld sparen will, der kauft
am allerbilligsten nur in dem
**Herrn- und Knaben-
Bekleidungshaus**
Bismarckstraße 7, 1. Ege.
Offte Waimstraße.
Nur Laden, nur 1. Etage.
Bitte machen Sie
einen Versuch.

Herren-Anzüge	von 10.— an
Herren-Anzüge	8.— an
Herren-Anzüge	2.50 an
Herren-Anzüge	10.— an
Herren-Anzüge	12.— an
Herren-Anzüge	4.50 an
Herren-Anzüge	4.— an
Herren-Anzüge	1.45 an
Herren-Anzüge	2.50 an
Herren-Anzüge	5.50 an
Herren-Anzüge	2.50 an
Herren-Anzüge	1.80 an
Herren-Anzüge	1.25 an
Herren-Anzüge	1.25 an
Herren-Anzüge	1.25 an

Das Sachsenvolk

faunt über meine Bekleidung, von
feinsten Herrenschaften
wenig getragene

Anzüge und Ulster

7, 13, 15, 18, 22 M.

Die neue Winter-Anzüge,
Ulster u. 3-45 M., ein. Hose,
Jacke u. 2 M., an. Japan,
Pelerinen sportlich im Her-
renschon [A 95]

zum Weber Dresden-A.
17 L., Webergasse 17 L.

Wie wiederkehrende Gelegenheit!

1 Riesen-Posten Ulster

und
Paletots
zu **6.50**

bis 30 M.

Suchen Sie jetzt, solange
Vorrat reicht, hier

13 Neue Gasse 13

Können Sie genau auf
Nr. 13, Laden.

Mild Kamillen-Haar-Wäsche Mild
20 Pf. GOLD-BLÜTE 20 Pf.
"NESSIB" best. To.
FÜR DAMEN-HERREN-KINDER
Kops & Stelle, Parfüm an gros, A 10, Frankfurterstraße 9



S. Osswald

Dresden-A., Marienstr. 12, im Hause von
Wolger & Zoch

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet!

Möbel	Konfektion
1 Zimmer Ans. Mk. 5.—	1 Anzug Serie I Ans. Mk. 2.—
2 Zimmer Ans. Mk. 10.—	1 Anzug Serie II Ans. Mk. 3.—
3 Zimmer Ans. Mk. 15.—	1 Anzug Serie III Ans. Mk. 4.—
Einzelne Möbelstücke	Ulster — Pelerinen
von Mk. 2.— Anzahlung an	Damen-Ulster
Besten Wohnungs-Einrichtungen	Blusen - Röcke
nach Uebereinkunft.	und Kostimes
Sport- und Kinderwagen	Uhren u. Stiefel

Pelz-Garnituren [A 97]



Klempner oder Schlosser
können sich bei Kauf meines Ed-
elgoldes für 16000 M., bei
8 bis 4000 M. Anzahlung, goldene
Wagen gründen. Im Ort wird
demnachst Hoffleistung gebaut.
Neb.: Dresden, Freiberger Str. 187
im Zigarren-Geschäft. [K 247]

Tücht. Fensterputzer
nach ausw. gerucht. Offert. unter
N. 2, 125 a. b. Sp. b. St. [K 245]

Tücht. Liedermolster
f. Arbeiter-Befang-Verein im Vor-
ort Dresden, sof. gel. Adress. unt.
Liedermolster 198 bis 22. Nov. an
die Buchh. Blatt erbet. [K 245]

Otto Flössner
Uhrmacher und Goldarbeiter
Potschappel, Tharandter Str. 5
Bestes Spezialgeschäft für Uhren, Optik, Gold-
u. Silberwaren, Beste Fabrikate, Mäßige Preise.
Streng reelle Bedienung. Neu aufgenommen:
Spätsche u. mechanische Spielwaren, als: Klavierspi-
elge, Kompositionen, Klaviere usw. [K 181]

Tüchtiger Brot- und Weisswarenbäcker
als Werkmeister gesucht. [K 194]

Bauverein Glückauf, Wilmsdorf.
Die nachstehenden Herren Klugmannen auf den des heutigen
Ordnungsfest besitzenden Projekt „Das Welt in Waffen“
sowie eines neuen Klugmannen des Vorkurs, Kalkmann und
Kalkmann auf den der Firma H. Schwanke, Leipziger
Straße 20/21, Dresden nach bekanntem aufzuführen.

Flugblatt - Verbreitung

zu den Stadtverordneten - Wahlen

Sonntag den 23. November, vormittags 10 1/2 Uhr

Wir richten an die Partei- und Gewerkschafts-Genossen und -Genossinnen das dringende Ersuchen, sich rechtzeitig und zahlreich in folgenden Lokalen einzufinden, damit das Flugblatt Folgen vorher gesehen kann.

4. Kreis:

- Restaurant **Eibfloreuz**, Kasernestraße 19
- Pulsniher Hof**, Pulsniher Straße 18
- Engel**, Böhmisches Straße 41
- Bastian** (früher Nidel), Schönbrunnstraße 1
- Rudolf**, Helgolandsstraße 8
- Königswald**, Fichtenstraße 15
- Vergilmeinnicht**, Marienhofstraße
- Börse**, Leipziger Straße 95
- Trachaner Hof**, Rossmühlstraße 9
- Lindenschänke**, Hebigau.

5. Kreis:

- 1. Gruppe: Restaurant **Burgkeller**, Jädenhof 1
- 2. Gruppe: **Starke**, Jöllnerstraße 35
- 3. Gruppe: **Adam**, Kaufbachstraße 16
- 4. Gruppe: **Brannschweiger Hof**, Freiberger Platz
- 5. Gruppe: **Dresdner Volkshaus**, Ribbenbergstraße 2
- 6. Gruppe: Restaurant **Vorrmann**, Schnorrfstraße 62
- 7. Gruppe: **Sport-Cafe**, Pfotenhauserstraße 77
- Müller**, Eisenstraße 57
- 8. Gruppe: **Verndt**, Zwickauer Straße 31.

6. Kreis:

- Abbau**: Restaurant **Kämpfe**, Wernerstraße
- Cotta**: **Goldner Hammer**, Hühndorfer Str.
- Eydam**, Weidentalsstraße
- Brauerhof**, Gottfried-Keller-Straße
- Sächsischer Prinz**, Schandauer Str.
- Zidler**
- Biehler**
- Rielmannsberg**
- Puhlmann**
- Reich-Genossin**: Restaurant **Kochiger Höhe**.

Bezirk Striesen früh 9 Uhr.

Es tue jeder nach Kräften seine volle Schuldigkeit.

Die Vorstände des 4., 5. und 6. Wahlkreises und des sozialdemokratischen Bürgerkomitees.

Orts-Krankentasse für Königsbrück.

Sonntag den 23. November, abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Saale des Rathhauses.

Tages-Ordnung:
1. Bericht über den Stand der Kasse. 2. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung 1913. 3. Beschlusfassung. Gewährung einer Beihilfe zur Bekämpfung der Tuberkulose betr. 4. Verschiedenes.
Um vollständiges Erscheinen wird ersucht.
L 1313] Der Vorstand. Otto Hummel, Vorsitzender.

Gem. Orts-Krankentasse Rabenau.

Die für den 27. November d. J. angelegte Wahl der Ausschussvertreter aus der Gruppe der Arbeitgeber hat sich, da nur ein Wahlvorschlag eingegangen ist, erledigt. Es gelten hiernach die auf diesem Wahlvorschlag gültig Bezeichneten als gewählt, und zwar als Ausschussvertreter die Herren:

- Wolff Hauptwerk, Fabrikdirektor, Rabenau.
- Heinrich Schulte, Fabrikbesitzer, Rabenau.
- Oskar Becker, Rabenau.
- Ernst Dietrich, Rabenau.
- Rudi Fuhrmann, Bildhauermeister, Rabenau.
- Oskar Wolf, Gutbesitzer, Obernaundorf.
- Oskar Wolf, Fabrikbesitzer, Kleinölsa.
- Friedrich Heber, Rabenau.
- Anton Hamann, Rabenau.
- Emil Schäfer, Schneidermeister, Rabenau.
- Als Ersatzmänner die Herren:
Hermann Müller, Fabrikbesitzer, Rabenau.
Franz Schmidt, Rabenau.
Carl Münchmann, Kaufmann, Rabenau.
Theodor Merbig, Freigutsbesitzer, Kleinölsa.
Jak. Hef. Buchbinder, Rabenau.
Richard Schwarzhild, Freigutsbesitzer, Obernaundorf.
Theodor Bürger, Tischlermeister, Rabenau.
Anton Schwabe, Bildhauermeister, Rabenau.
Gustav Schneider, Gutbesitzer, Rabau.
Rag Ludwig, Rabenau.
Paul Morgenstern, Uhrmachermeister, Rabenau.
Rag Claus, Holzermeister, Rabenau.
Rag Reilig, Gutbesitzer, Obernaundorf.
Carl Zimmermann, Stuhlfabrikant, Rabenau.
Hermann Schmieder, Rabenau.
Paul Ritter, Klempnermeister, Rabenau.
Paul Wolf, Stuhlfabrikant, Rabenau.
Ernst Schwente, Tischlermeister, Rabenau.
Otto Frenzel, Bildhauermeister, Rabenau.
Otto Wald, Liebel, Stuhlfabrikant, Kleinölsa.

Für die Wahl der Versicherten-Vertreter zum Ausschuss sind zwei Wahlvorschläge eingegangen. Der zuerst eingegangene, der den Namen **Geertz**, Stuhlbaner, an erster Stelle führt, hat die Bezeichnung **Wahlvorschlag I**

und der zweit eingegangene, welcher den Namen **Kaetz**, Werkmeister, an erster Stelle führt, hat die Bezeichnung **Wahlvorschlag II**

Nach diesen Vorschlägen findet die Wahl der Versicherten-Vertreter zu dem schon bekannt gegebenen Termine **Donnerstag den 27. November d. J., nachm. von 5-8 Uhr**, im Rathhaus, **1. Etg., Rabenau** statt.

Rabenau, den 20. November 1913. [L 1313
Der Vorstand, **R. Wustlich**, Vorsitzender.

Jurnverein „Vorwärts“, Radeberg.

Sonntag, 23. November (Totensonntag), im Gasthof zum Hof
Großer Theaterabend
zur Aufführung gelangt:
Der Dornenweg. Schauspiel in drei Akten von J. Whillippi.
Anfang 8 Uhr. [K 586
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.
Karten a 40 Pf. sind beim Vorsitzenden J. Rasper, Zigarrengeschäft, Röderstr. 1, und bei den Unterhaltungsvereinen zu haben.

Ver. Skattpieler, Leubien, Zschachwitz, Mügeln u. A.
Sonntag den 23. November [K 192
Fortsetzung des Serien-Skattturniers
in Lehmanns Restauration, Groß-Zschachwitz, Stmonstraße.
Prospekte gratis. Anfang 3 Uhr.

Immer voran!
Neue Reklame Preise
für **Schulstiefel**

Boxleder zweite Herren Gr. 37 - 40 3, 50	Boxleder mit Klettchen Gr. 27 - 30 3, 90	Boxleder durchaus solide Gr. 27 - 30 4, 80
Gr. 31 - 34 3, 50	Gr. 31 - 34 4, 10	Gr. 31 - 34 5, 10

Um diese enorm billigen Preise bieten zu können, ist ein so bedeutender Umsatz nötig, wie er von der Firma **L. Neustadt** erreicht wird.
L. Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens

Zum Totenfest 2000
2000 Kränze vorräthig von 50 Pf. an in jeder Preislage und Ausführung. **Kein Kaufzwang.** [B 2581
vom 21. bis mit 26. November geöffnet.
Nur 6 Tage
Erstes u. einziges Kranz-Spezialgeschäft Dresdens
Martin-Luther-Str. 12. R. Röber.

Der Kauf von Kleidungsstücken ist Vertrauenssache!

Es prüfe ein jeder, ob er sich künftlich bindet, die Leistungsfähigkeit und Billigkeit sowie Qualität in

Herren-, Knaben- und Kindergarderobe
des Garderoben-Hauses
Zum Gentleman
Dresden, Breite Straße 10^L

Stets moderne Neuheiten! Große Auswahl! **10** Rasche Bedienung! Billigste Preise!

Billiges Wild! [B 2048
Hase, gepickelt, 2.- bis 3.70, geschlossene noch billiger
500 wilde Kaninchen, Stück 80 Pf. bis 1.25
Kochwild, Pf. 35-40 Pf. Getotete Gänse billigst.
Wildhandlung Oberfeergasse 3 und Nechtr. 20.

Raden & Comp., Dresden-V.
Wettinerplatz 10

Suchen ersühen in unserem Verlage:

Robert Gröblich:
Muz der Riese
Ein heiteres Abenteuermärchen
Bilder von Georg Grier, Dresden

160 Seiten 8° Preis geb. M. 2.00

Die Kunst der alten Ägypter

Von Professor Dr. Johannes A. Hoffmann

Wenn wir an die Kunst der alten Ägypter denken, so steigen uns sofort vor Augen die riesigen Mastaba der Pharaonen, die in den Wüsten der Gizeh und in den oasenartigen Oasen des Nildelta, die in den Felsen der Gebirge und in den Höhlen der Wüste, die in den Höhlen der Wüste, die in den Höhlen der Wüste...

So betrachtet man die Leistungen der ägyptischen Kunst, so ist man geneigt, sie als einen bloßen Ausdruck der gewaltigen Kräfte ihrer Tempel, die sich in den Wüsten der Gizeh und in den oasenartigen Oasen des Nildelta, die in den Felsen der Gebirge und in den Höhlen der Wüste, die in den Höhlen der Wüste...

Ägypten zuerst schenkt die Kunst der Ägypter, die in den Mastaba der Pharaonen, die in den Wüsten der Gizeh und in den oasenartigen Oasen des Nildelta, die in den Felsen der Gebirge und in den Höhlen der Wüste, die in den Höhlen der Wüste...

Man kann sagen, die Kunst der Ägypter ist eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste...

* Es ist interessant zu sehen, dass die Kunst der Ägypter, die in den Mastaba der Pharaonen, die in den Wüsten der Gizeh und in den oasenartigen Oasen des Nildelta, die in den Felsen der Gebirge und in den Höhlen der Wüste, die in den Höhlen der Wüste...

Wiederholungen waren in der ägyptischen Kunst, die in den Mastaba der Pharaonen, die in den Wüsten der Gizeh und in den oasenartigen Oasen des Nildelta, die in den Felsen der Gebirge und in den Höhlen der Wüste, die in den Höhlen der Wüste...

In schlimmen Händen

Roman von Carl Schaller

Der Herr Doktor war krank. In einem Augenblick hatte er sich in den Gedanken an Dognar aufrecht gehalten, jetzt war es ihm nicht mehr. Er hatte wenig dieses Fröhlichen im Körper, in den Gliedern lag es wie Blei, der Kopf war ihm wie ein schweres Gewicht, das er nicht ablegen konnte...

Septimus hing seinen überglücklichen Blick auf den Vogel und begann sich sofort an die Untersuchung. Er untersuchte die Feder, er behandelte das Geflügel, er ging sehr gründlich an die Arbeit. Als er sich schließlich aufrichtete, sah er zufrieden aus. Es sei festgestellt, es sei nicht eben schlimm, aber doch mit Vorsicht zu behandeln. Es solle nicht gern etwas hinzukommen, es dürfe auch nichts zurückbleiben...

Eben auf der Straße kam ihm Dognar entgegen, sie war eben aus einem Wäldchen herausgetreten und schaute in fröhlicher Winterstimmung. Septimus hatte, wie er sich ausdrücken pflegte, die Feder entlassen, um dafür bei Dognar eine kleine Entschädigung zu suchen. Wie aber Dognar so fest und fest die Straße herunterkam, küßte er sich doch angesetzt.

Sie sieht verärgelt aus, murmelte er in sich hinein. Es war ihm in diesem Augenblick doch eine Freude, ihr eine gute Nachricht bringen zu können.

haben hat. So erzählt das Märchenbuch, daß alle Kulturstaaten von Januar seine geschickliche Lösung, um die Frage zu lösen, in einem noch rätselhafteren Rätsel.

Weltanschauung

Der moderne Mensch und Welt. Über dieses Thema sprach am Dienstag im Konfessionsbund Dr. Heinrich Schmidt-Jena. Er war ein geschätzter, unerschütterlicher Vortrag, der die menschliche Existenz in ein neues Licht riefte und dem Volk eine neue Weltanschauung eröffnete. Von dem Worte Gottes ausgehend, sah er die Welt nicht durch einen bloßen naturalistischen Blick, sondern durch die Augen der Religion...

Im Sinne dieser Weltanschauung mußte sich auch der Gottesdienst allenthalben ändern. Der Gottesdienst wurde nicht mehr als bloße äußere Handlung betrachtet, sondern als eine innere, geistige Handlung. Der Gottesdienst wurde nicht mehr als bloße äußere Handlung betrachtet, sondern als eine innere, geistige Handlung...

Über die Kunst der alten Ägypter

Die Kunst der alten Ägypter ist eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste...

Vändertunde

In Heilbronntheater gab am Freitag das Wissenschaftliche Theater der „Urania“ ein interessantes und sehr gelungenes Schauspiel. Die Handlung, die sich zwischen zwei Personen abspielte, war sehr einfach, aber doch mit großer Kraft und Energie durchgeführt. Die Darsteller waren sehr gut besetzt, die Regie war sehr geschickt...

Verträge

Der Bund der Deutschen, Dr. Johannes Hoffmann, hat am Freitag im Konfessionsbund einen Vortrag gehalten, der die deutsche Nation zu neuen Taten ermutigen sollte.

Die Kunst der alten Ägypter ist eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste...

Der Bund der Deutschen, Dr. Johannes Hoffmann, hat am Freitag im Konfessionsbund einen Vortrag gehalten, der die deutsche Nation zu neuen Taten ermutigen sollte.

Die Kunst der alten Ägypter ist eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste...

Verträge

Der Bund der Deutschen, Dr. Johannes Hoffmann, hat am Freitag im Konfessionsbund einen Vortrag gehalten, der die deutsche Nation zu neuen Taten ermutigen sollte.

Verträge

Die Kunst der alten Ägypter ist eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste, eine Kunst der Wüste...

Der Bund der Deutschen, Dr. Johannes Hoffmann, hat am Freitag im Konfessionsbund einen Vortrag gehalten, der die deutsche Nation zu neuen Taten ermutigen sollte.

Table with 2 columns: 'Offmann' and 'Weitroff'. It lists names and numbers, possibly a schedule or list of items.

Gebung nach dem 12. Tage von Belg...



Table with 2 columns: '12. ...' and '13. ...'. It contains numbers and names, possibly a list of names or a schedule.

Schachnachrichten.

Das Schachbrett erhalten wir die für jeden Arbeitstag...

Wissenswertes.

Schachmann G. Schwarz, Director, Weitzel Straße 2, möchte...

Umfchau

Die Lösung des Vincta-Rätsels

Als ein Jüngling unter den Schöpfungen des deutschen Volksgenies...

Die Lösung des Vincta-Rätsels (continued) and other text in the middle column.

Die Schrift der alten Stegelpfer (continued) and other text in the right column.

„So,“ sagte Frau Engelbrodt, „Wart ich hart, nun kann man auch mal nach Lorenz schauen gehen.“
 „Kommen Sie auf den Hof, ganz still und ruhig.“
 Er lag den größten Teil des Tages in dieser kühleren Luft, die ihn erheiterte. Frau Engelbrodt kam dann und wann ins Zimmer. Wenn er etwas wollte, rief er sie durch ein Zeichen aus dem Bett und sagte ihr seinen Wunsch mit leiser Stimme. Tagmar sah er nur selten, am meisten am Morgen, wenn er überhaut nicht zu ihm. In der ersten Zeit war er darüber traurig gewesen, er war es aber nicht mehr. Er war zufrieden, daß er allein sein konnte. Er war so müde, so ganz erschöpft, daß die Gedanken waren gestäubert, wenigstens im Moment sie nicht mehr vor seinen Augen. In den Krämpfen hüllten sie ihn ein, aber am Tage war er bei klarem Bewußtsein. Das Fieber war fast ganz abgeklungen, aber noch war es nicht ganz. Einige Grad hielten sich hartnäckig. Ein feiner, träuer Schleier war gewichen über den Dingen. Er sah sie wohl, aber sie waren leicht unklar und fern. Er war allein, er war für einige Zeit aus dem Leben geschieden, es war ganz gut, daß es so gekommen war. Euphoris sprach täglich vor, er war mit seinem Bewußtsein zufrieden.

„Der das nicht ein Wogen,“ sagte Kämmerer, als Frau Engelbrodt ins Zimmer kam. Er sprach ganz leise, um sich nicht noch zu machen. Er wollte sich am liebsten dem Tische wieder anschließen, denn er sah nur halb entzündet. „Es war jetzt Wogen.“
 „Was wollte er von mir?“
 „Er hat Tagmar abgeholt.“
 Kämmerer sah die trübten Augen auf und sah sie fragen an.
 „Glauben Sie vergeblich, daß Sie auf den Hof wollten?“
 „Sind Sie?“
 Er richtete sich mühsam hoch, die Kräfte wollten nicht, er mußte sich gewaltig anstrengen. Die Augen waren so sonderbar weit aufgerissen. Frau Engelbrodt wurde ängstlich. Es würde ihm doch nicht mehr passen?
 „Sind Sie?“
 „Gehen,“ sagte Frau Engelbrodt, anscheinend mit selbstverständlicher Klugheit, aber mit starker innerer Ueberzeugung. „Ja, so.“ Er fiel schwer in die Arme zurück.
 „Sie sind auf den Hof gegangen,“ wiederholte er machend, als er wieder lag. Er mußte noch mehrere Male die Lippen bewegen, bis er es begriffen hatte. Er konnte seine Gedanken so gar nicht mehr zusammenhalten.
 „Wohin ich Ihnen etwas bringen,“ fragte Frau Engelbrodt.

Er drehte sich nur noch der Wand, er antwortete nicht.
 „Sie sind —“ Er durfte diesen Gedanken nicht lassen, um ihn gehörig durchdenken zu können. Er mußte ihn festhalten, aber er konnte nicht. Er war so müde, es wollte gar nicht gehen.
 „Sind Sie?“
 „Sagen Sie mir,“ sagten seine Lippen noch einmal, denn nahm ihn der Schlaf hinüber.
 „Das verliert sich,“ sagte Frau Engelbrodt, als sie die Treppe hinunterging. Tagmar hatte recht. Wenn das so einfach war, war es vollkommen überflüssig, vorher lange Bedenken zu machen. Sie sollte einen ausgezeichneten Mann bekommen. Wo gab es noch so gute, ehrliche Menschen wie Lorenz Kämmerer? Das war ein Mann, mit dem eine Frau leben konnte. Das war er wahrhaftig. Was mußte dankbar sein, man mußte dem Himmel danken, daß er ihr diesen Mann gegeben hatte. Frau Engelbrodt konnte einen leichten frommen Wunsch zum lieben Gott setzen. Sie war köstlich rechtlich geworden auf ihre alten Tage.

Es dämmerte etwas, bis Tagmar ihre Schritte und sich selber im Wogen angedrückt hatte, aber schließlich sah sie doch. „Wohin du alles hier machen lassen?“ fragte Kretz in aufrichtiger Bewunderung.
 „Das weiß ich.“
 „Es ist herrlich.“
 „Tagmar lächelte.“
 „Dann ich deiner Bitte die verdiente Aufhebung darbieten?“
 „Hier,“ sagte Tagmar, und tupfte auf ihre weiße Brust. „Hier wirst du dein Unheil anrichten können.“
 Kretz bogte sich herab und drückte einen Kuss auf die Stelle.
 „Ist das denn nicht ich.“ Er legte sich auf die Seite und preschte sie mit seinen heißen Armen an sich.
 „Du, du, du!“
 „Wohin du alles hier machen lassen?“ fragte Kretz wieder ein. Der Wogen fuhr durch den Ringkreis einer Laterne.

„Wohin du alles hier machen lassen?“ fragte Kretz wieder ein. Der Wogen fuhr durch den Ringkreis einer Laterne.

Stimmen und Bilder

Unter orientalischem Volk
 Ein Reisebild.
 Von Heinrich Grimm.

Der Eindruck ist überall derselbe. Eine unbeschreibliche Ruhe herrscht über das Land. Die Menschen sind ein Teil der Natur. Sie sind so ruhig, als wären sie ein Teil der Natur. Sie sind so ruhig, als wären sie ein Teil der Natur.

Ein Reisender, der in Mekka ansetzt, ist, sagt man, sehr von dem Verkehr hier und dort. Er ist sehr von dem Verkehr hier und dort. Er ist sehr von dem Verkehr hier und dort.

Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.

Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.

Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.

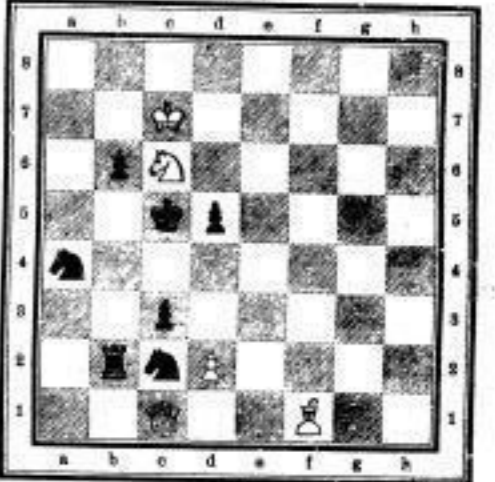
Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.

Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.

Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.

Schach

Aufgabe Nr. 5
 V. 2. 1881. Dresden. (Original)



Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.

- Lösung. Aufgabe 5. 5. 1881.**
- 1. Th1-f4
 - 2. Dd8xg5
 - 3. ...
 - 4. Dd8-d7
- Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt. Man kann in Mekka ein Leben führen wie in anderen Teilen der Welt.